

IN III
SIST PEB.
I IVDAE.



R



5
GEORG. MICHAEL. LAURENTII

Pfarrers zu Gamen /

Kurze Erklärung
des

Briefs Juda /

In Tabellen verfaßt:

Worinnen

Der Inhalt / Ordnung und Zusammenhang desselben vor-
gestellt / die Worte erklärt / und einige aus solchen fließ-
sende Lehren gezeigt werden;
Sammt angehängter

Kurzen PARAPHRASI,

und

Tützlichen Registern.



HALLE / in Verlegung des Waisen-Hauses / M DCC XVI.

GEORG MICHAEL LAURENTII

in Communi

Geometrie

des

Wunderliche

in Tabell

der Natur

in

der



in





Des Briefs St. Judä Zergliederung.

Der Brief des Heil. Apostels Judä hat vier Theile / und sind

I. Der Eingang / Da denn beschrieben wird

- 1) die Person die diesen Brief geschrieben / und zwar
 - a) nach dem Namen : Judas.
 - b) nach dem Amte : ein Knecht Jesu Christi.
 - γ) nach der Verwandtschaft : aber ein Bruder Jacobi.
- 2) die Personen an welche dieser Brief ergeth : denen Beruffenen ꝛc.
- 3) der Apostolische Wunsch und Gruß : Gott gebe euch ꝛc.

II. Der Vortrag / in welchem vorkommt

- 1) die Gelegenheit zu schreiben : nachdem ich vorhatte ꝛc.
- 2) die Beschaffenheit dieses Schreibens : hielt ichs für nöthig /
- 3) der Inhalt desselben : euch mit Schriften zu ermahnen ꝛc.

III. Die Abhandlung / in welcher gehandelt wird

- 1) von den falschen Lehrern. Da denn der Apostel anführet
 - a) eine doppelte Beschreibung derselben / und zwar nach ihrer Beschaffenheit / und nach den Strafen die ihnen bereitet.
 - a) Die erste Beschreibung stellet vor
 - *) ihre Beschaffenheit / daß sie nemlich
 - †) Menschen : Denn es sind erliche Menschen
 - ††) Schleicher : neben eingeschlichen /

4

††) Leu

- †††) Leuthe von welchen allbereit geweißaget worden: von denen vor Zeiten ic.
 †) Gottloß: die sind gottlose.
 ††) die Gnade Gottes auf Muthwillen ziehen: und ziehen die Gnade unsers Gottes ic.
 †††) Christum verleugnen: und verleugnen Gott ic.
 v. 5. **) die Straffe welche sie zu gewarten. Da denn der Apostel meldet
 †) wie andere gestrafft worden / und zwar wie gestrafft worden
 aa) das Volck Israel: ich will euch aber erinnern ic.
 v. 6. ββ) die Engel: auch die Engel / die ihr Fürstenthum ic.
 v. 7. γγ) Sodom mit den andern Städten: wie auch Sodoma und Gomorrha ic.
 ††) wie auch die Gottlosen / von welchen die Rede / werden gestrafft werden: desselbigem gleichen sind auch ic.
 v. 8. δ) Die andere Beschreibung stellet vor / abermals
 *) ihre Beschaffenheit / daß sie nemlich
 †) das Fleisch beflecken: die das Fleisch beflecken ic.
 ††) die Herrschaften verachten: die Herrschaften aber verachten.
 †††) die Majestäten lästern. Da denn der Apostel meldet /
 aa) was sie thun: die Majestäten lästern.
 ββ) die Abscheuligkeit solches Thuns / als welche daraus erscheint / daß sie
 v. 9. aa) gegen die Majestäten thun dasjenige / was Michael der Erz-Engel auch nicht einmal wider die Teuffel thun mag: Michael aber der Erz-Engel ic.
 v. 10. bb) dasjenige lästern / was sie nicht verstehen: diese aber lästern ic.
 v. 11. γγ) die Straffe solches Thuns: Wehe ihnen / denn ic.
 v. 12. δ) von den Almosen prassen: diese Unfläter ic.
 ††) Wotelen ohne Wasser: sie sind Wotelen ic.
 †††) verdorbene Bäume: lahle unfruchtbare Bäume ic.
 †) wilde Meeres-Wellen: wilde Wellen ic.
 ††) irrige Sterne: irrige Sterne ic.
 v. 13. **) ihre Straffe: welchen behalten ist ic.

β) eine

- β) eine Weissagung von denselben. Da denn angeführet wird / v. 14.
 - a) wer diese Weissagung herfür gebracht: Es hat aber auch ic.
 - b) die Weissagung selbst; die denn beschreibet
 - *) denjenigen der da kommet: Der Herr.
 - **) dieses Herrn Zukunft: Er kommet mit viel tausend Heiligen ic.
 - ***) den Zweck dieser Zukunft; und zwar v. 15.
 - f) insgemein: Gericht zu halten ic.
 - ff) ins besondere: und zu straffen ic
 - c) die Zueignung auf die falschen Lehrer: diese murmeln ic. v. 16.
- 2) Von der Gläubigen Pflicht und Schuldigkeit; nemlich sie sollen v. 17.
 - a) auf die Lehre der Propheten achten. Da denn vorkommt /
 - a) die Apostolische Ahrde: ihr aber meine Lieben ic
 - b) ihre Pflicht / und zwar
 - *) die Pflicht selbst: erinnert euch.
 - **) die Sache / in Ansehen welcher diese Pflicht soll beobachtet werden: der Worte / die zuvor ic. v. 18. 19.
 - β) sich in der Liebe Gottes behalten. Da denn der Apostel vor v. 20.
 - stellt
 - a) der Gläubigen Zustand: erbauet euch ic.
 - b) ihre Pflicht und Schuldigkeit: da er denn meldet v. 21.
 - *) was sie thun sollen: behaltet euch ic.
 - **) wie sie es thun sollen / daß sie nemlich etwas in acht nehmen
 - f) in Ansehen ihrer selbst: und wartet auf die Barmherzigkeit ic.
 - ff) in Ansehen anderer v. 22.
 - aa) insgemein: und haltet diesen Unterscheid /
 - ββ) insonderheit: daß ihr euch erlicher erbarmet ic. v. 23.
- IV. Der Beschluß / welcher in sich fasset einen Lob-Spruch Gottes / in welchem v. 24.
 - chem vorkommt
 - 1) derjenige der gelobet wird: dem aber / der euch ic.
 - 2) der Lob-Spruch selber: dem sey Ehre ic. v. 25.
 - 3) die Versiegelung. Amen.



Kurze Erklärung
des
Briefs St. Judá.

v. 1. 2.

v. 1.
 Er Apostel machet den Eingang: Judas/ ein Knecht IESU Christi / aber ein Bruder Jacobi / den Veraffenen / die da geheiligt sind in GOTTE dem Vater / und behalten in IESU Christo. GOTTE gebe euch viel Barmherzigkeit und Friede und Liebe. In diesem Eingang wird be-

schrieben

1) Die Person / welche diesen Brief geschrieben / und zwar

a) nach dem Namen: Judas / ist ein Ebräisch Wort / welches einen Bekenner bedeutet / wird in Heiliger Schrift unter andern bey-
geleget

a) dem Sohne Jacob / 1. B. Mos. XXIX, 35.

ß) dem Sohne Mathathias / 1. Macc. II, 66.

γ) zween Aposteln unsers Heylandes / nemlich

a) dem Sohn Simonis / als welcher Judas Ischarioth heisset.

b) dem Sohn Alphai / welcher auch sonst Lebbaüs mit dem Namen Thaddäus geheissen / Matth. 10 / 31 Dieser ist derjenige / so diesen Brief schreibet / und es ist von ihme noch zu merken

*) wo er gelehret / nemlich er soll gelehret haben in Galitää / Samaria / Idumäa / Arabia / Syria und Mesopotamia. Nicephor. Hist. lib. II. c. 4.

**) wie er gestorben / und davon wird folgendes geschrieben: Nach dem Judas absenderlich in Mesopotamien / und Simon in Egypten

pten gelehret / sind sie hernach zugleich in Persien gezogen / da ihnen zween Zauberer Barde und Arphared anfänglich heftig widerstanden / bald aber von ihnen überwunden worden / drauf sich auch der Persische König selbst zu ihrer Lehre bekehret hat. Endlich wie diese beyde Apostel in Persien hin und wieder das Evangelium geprediget / sind sie zur Stadt Carsaim kommen / da hat man sie zum Bildniß der Sonnen geführt. Alleine so bald sich die Apostel zu dem Bilde genahet / sind die bösen Geister / welche in dem Bilde verborgen waren / auch durch dasselbe redeten / und sich verehren ließen / in Gestalt etlicher Moren hervor gekommen / und haben das abgöttische Bild zerbrochen. Darüber die abgöttische Pfaffen ergrimmet sind / und haben diese beyde Apostel neben dem Tempel zererschlagen. Beckenдорff Marterstand der ersten Christen aus Abdia in vit. Apoß.

2) nach seinem Amt : Ein Anecht Jesu Christi. siehe meine Erkl. 2. Petr. I/1.

3) nach seiner Verwandtschaft : aber ein Bruder Jacobi.

a) Jacobus ist alhier Jacobus Alphai / von welchem in meiner Erkl. Gal. I/19.

b) dessen Bruder nennet sich alhier der Apostel : ein Bruder Jacobus / damit zu verhüten / daß dieser sein Brief nicht als ein Brief des Judas Ischarioths möge angesehen werden.

II. Die Personen / an welche dieser Brief ergeheth : den Beruffenen / die da geheiligt sind ic.

1) insgemein sind es Beruffene : den Beruffenen. siehe meine Erkl. Rom. VIII/28.

2) insonderheit solche Beruffene / die da

a) geheiligt sind in Gott dem Vater. Sie sind

a) geheiligt. siehe hievon meine Erkl. Eph I/1. 1. Thess. II/10.

b) in Gott dem Vater.

*) Gott der Vater ist die erste Person der Gottheit. Diese heißet Vater

†) in Ansehen Christi.

††) in Ansehen der Gläubigen.

**) In diesem waren sie geheiligt : in Gott. Græc. εἰς,

†) durch seine Gnaden-Wirkung. Joh. XVII/17.

††) in seiner Gemeinschaft. 1. Joh. I/3.

β) und behalten in Christo Jesu. Sie waren

a) behalten. als das Eigenthum / damit sie nicht mit den andern in Unglauben und Irrthum fallen / und also verlohren werden möchten.
 b) in Christo Jesu.

*) durch sein Verdienst und Macht /

**) in seiner Gemeinschaft. Joh. X / 29.

γ) und folglich solche Leute / die nicht nur wie die vielen beruffen / sondern die auch den Beruff wirklich angenommen und unter die Zahl der Erwehltten kommen. Leute die die Apostel selbst gehöret. unten v. 17. Gläubige aus den Jüden.

v. 2. III. Der Apostolische Wunsch und Gruf: **GOTT gebe euch viel Barmherzigkeit / und Friede und Liebe.**

1) Derjenige / von welchem der Apostel wünschet / ist **GOTT.**

2) Die Sache / die er wünschet / wird beschrieben

a) nach ihrer Beschaffenheit :

a) Barmherzigkeit. siehe meine Erkl. Tit. 1 / 4.

b) Friede. siehe meine Erkl. Philem. v. 3.

c) und Liebe. siehe meine Erkl. 2. Cor. IX / 7.

β) nach ihrer Größe: **GOTT gebe euch viel.** ist eben das Wort / welches 1. Petr. 1 / 2. gebraucht wird.

IV. Dieses nun geschieht von dem Apostel.

1) Er schreibet / wo aber und wenn / ist ungewiß / doch ist zu glauben / daß es / nachdem Petrus albereit geschrieben / geschehen / und also sehr langsam.

2) Er wünschet solche Dinge / weil

a) er sie liebet /

β) sie derselben benöthiget / und

γ) auch als Gläubige fähig.

Lehren und Gebrauch.

1. Man soll nicht nur gute und feine Namen führen / sondern / was solche bezeichnen / mit der That erweisen. Der Apostel / der diesen Brief geschrieben / heißet nicht nur Judas ein Bekenner / sondern er ist es auch in der That und Wahrheit.

2. Daß der Gnaden-Ruf Gottes an einen ergeheth / ist nicht genug zur Erlangung der Seligkeit; Man muß solchen auch annehmen / sich heiligen lassen / und darinnen beständig bleiben.

3. Die Heiligung ist ein Werk des Drey-Einigen Gottes. Hier heißet es / daß der Vater heilige.

4. Daß einige Menschen nicht verlohren / sondern zum ewigen Leben erhalten werden / ist ein Gnaden-Werk des Herrn Christi.

5. Gläu

v. 3. Gläubige sollen im Guten auch wachsen und zunehmen.

v. 3.

Nach gemachten Eingang folget der Fürtrag / da der Apostel meldet / wovon er v. 3. in gegenwärtigem Brief handeln will: Ihr Lieben / nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller Heyl / hielt ichs für nöthig / euch mit Schriften zu ermahnen / daß ihr ob dem Glauben kämpfet / der einmal den Heiligen fürgegeben ist. In diesen Worten kommet für

I. Die Ahrede: ihr Lieben.

II. Der Fürtrag / in welchem der Apostel meldet / wovon er gegenwärtig schreiben wolle / und zwar

1) die Gelegenheit zu solchem Schreiben: nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller Heyl. Grac. πάντων σπερὴν ποιούμενος γράψων ὑμῖν &c. allen Fleiß anwendende / euch zu schreiben.

a) Der Apostel befand sich / wie oben v. 1. angeführet worden / in fremden Ländern / und also von denen / die albereit gläubig worden / und den Glauben erhalten / sehr entfernt.

b) An diese wolte er nun gerne schreiben / und zwar von unser aller Heyl. Grac. περὶ τῆς κ' ἡμῶν σωτηρίας, von der gemeinen Seeligkeit.

a) Seeligkeit ist die Erlösung / so durch Christum Iesum geschehen ist / wodurch der Mensch

*) von allem Ubel befreyet /

**) des höchsten Gutes theilhaftig wird in Zeit und Ewigkeit. heisset

b) die gemeine Seeligkeit / weil sie gemein

*) Juda und andern Gläubigen.

**) den Gläubigen Alten and Neuen Testaments.

***) den Gläubigen aus Juden und Heyden.

γ) Dannhero wendete er Fleiß an: nachdem ich vorhatte. Grac. πάντων σπερὴν ποιούμενος, allen Fleiß anwendende.

a) Er suchte hierzu Gelegenheit.

b) und solch Suchen geschah mit höchstem Fleiß / mit großem Ernst.

δ) Und da er also Gelegenheit suchte / fand er sie auch / und ward geschrieben sich hinzusetzen und zu schreiben.

2) die Beschaffenheit dieses Schreibens: hielt ichs für nöthig. Grac. ἀνάγκη ἔσχον ich hab es nöthig gehabt. Es ließ sich der Fried des H. Geistes ganz sonderbar spühren / und fand Judas keine Ruhe / bis er schrieb.

3) den

3) den Inhalt dieses Schreibens: euch mit Schriften zu ermahnen/ daß ihr ob dem Glauben kämpfet / der einmal den Heiligen fürgegeben ist.

a) Es soll ein Vermahnungs-Schreiben seyn: euch zu ermahnen.

ß) und solche Vermahnung soll dahin gehen/ daß sie ob dem Glauben kämpfen: daß ihr ob dem Glauben kämpfet/ der einmal den Heiligen fürgegeben ist.

a) Das Werk/zu welchem sie sollen vermahnet werden/ist kämpfen: daß ihr kämpfet. Sie sollen/

*) daß sie Feinde vor und um sich haben/erkennen.

***) auf ihre Anläuffe merken.

****) sich denselben widersetzen/ und

Welche aber solche/ siehe Eph. VI/ 10. also

†) die Feinde/

††) die Wehr und Waffen/ so zu gebrauchen/ weitläufig beschrieben werden.

h) Die Sache / über welche solches geschehen soll / ist

*) insgemein der Glaube. nemlich

†) die reine Glaubens Lehre / die Lehre von Christo/

††) der Glaube / der im Herzen sich befindet.

**) insonderheit der Glaube/ der einmal den Heiligen fürgegeben ist.

†) Der Glaube ist fürgegeben. Græc. *παράδοσις* überantwortet / anvertrauet / und geoffenbaret

aa) für Zeit Adams nach dem Sünden-Fall.

ßß) zur Zeit Moses und der Propheten.

γγ) zur Zeit Neuen Testaments.

††) Er ist fürgegeben den Heiligen. sind die Gläubige an Christum. Eph. 1/ 1. als welche Heilige heißen

aa) in Ansehen der Rechtfertigung. 2. Cor. V/ 21.

ßß) in Ansehen der Erneuerung. 1. Petr. 1/ 15. diesen ist der Glaube fürgegeben. Er ist

aa) ihnen angebothen/

bb) von ihnen auch angenommen worden.

†††) und das einmal. Wie es Gott beschloffen / und einmal geoffenbaret / so ist auch blieben / und ist kein ander

Glaub

Glaube im Alten als in dem Neuen Testament. Ap. Gesch.
XV/11.

*) Und über diesen fürgegebenen Glauben sollen sie kämpfen.

*) bey der reinen Lehre bleiben und den Irrgeistern keines weges folgen

*) den Glauben / welchen sie einmal im Herzen haben / sich nicht rauben lassen. Und damit solches geschehen möge / sollen sie durch gegenwärtigen Brief ermahnet und angetrieben werden.

Ehren und Gebrauch.

1. Wo durch Liebe und Freundschaft etwas zu erhalten / soll keine Schärfe gebraucht werden. Judas nennet die Gläubige / die er ermahnen will / seine Lieben.
2. Es ist nur ein einiger Weg selig zu werden.
3. Das fürnehmste / wovon Gläubige untereinander reden sollen / ist die Seeligkeit / welcher sie in Christo theilhaftig werden.
4. Die Apostel / und insonderheit auch Judas / sind genöthiget und getrieben worden zu schreiben.
5. Andere durch Schriften vermahnen und erbauen wollen / muß durch die Gnade und Kraft des H. Geistes geschehen.
6. Gläubige haben zu kämpfen / und Fleiß anzuwenden / daß sie im Glauben bleiben.
7. Der Glaube / welchen Gott einmal geoffenbaret / bleibt immer derselbe / und wird nicht geändert.

v. 4-7-

Nun folget die Abhandlung / darinnen der Apostel vorstellet / warum sie zu kämpfen / nemlich weil Verführer vorhanden; die er denn beschreibet nach ihrer Beschaffenheit und Straffe; Denn es sind ertliche Menschen neben eingeschlichen / von denen vor Zeiten geschrieben ist / zu solcher Straffe / die sind Gottlose / und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen / und verleugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christ / den einigen Herrscher. Ich will euch aber erinnern / daß ihr wisset auf einmal diß / daß der Herr da er dem Volck aus Egypten hals / zum andernmal bracht er um / die da nicht gläubeten. Auch die Engel / die ihr Fürstenthum nicht behielten / sondern verließen ihre Behausung / hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß. Wie auch Sodoma und Gomorra / und die umliegenden

B

gen

gende Städte/die gleicher weise/wie diese/ausgehuret haben/und nach einem andern Fleisch gegangen sind/zum Exempel gesetzt sind/und leiden des ewigen Feuers Pein. Desselbigengleichen sind auch diese Trümmen. Der Apostel beschreibet in diesen Worten die Verführer

1. Nach ihrer Beschaffenheit; nemlich daß sie

1) Menschen/natürliche Menschen/ und weiter nichts. Menschen die keinen Geist haben. v. 19.

2) Menschen/die neben einschleichen Grac. *κατασείδυσαν*, nach und nach sich einfinden und eindringen / und dannenhero

a) listig wie die Schlange / einen Schein der Heiligkeit / eines rechtsmäßigen Berufs / süßer und glatter Worte an sich nehmende; 1. Tim. IV. 2. 2. Tim. III/5. 6. 2. Cor XI/ 17.

b) mit ihrer List etwas ausrichtende. Daß sie einen Anhang bekommen und viele ihrem Verderben nachfolgen. 2. Petr. II/ 2.

γ) keines weges aber von Gott gesandt. Jer. XXIII/ 21.

3) von denen zuvor geschrieben ist zur Straffe: von denen vorzeiten geschrieben ist zu solcher Straffe.

a) Es ist eine Straffe / nemlich eine

a) geistliche/ Blindheit / Verstockung / Gottlosigkeit 2c. Rom. I/24.

b) ewige / die ewige Verdammniß.

β) Und hiezu sind sie vorzeiten geschrieben.

a) Gott hat von Ewigkeit / da er nach seiner Allwissenheit sie in ihrer Bosheit erkennt / sie hierzu verurtheilet.

b) Die Propheten haben auch von ihnen geschrieben / und ihre Straffe und Urtheil zuvor verkündigt.

4) Gottlos; Die sind Gottlose. Grac. *ἀθεταί*. denen die *εὐσέβεια* mangelt. siehe meine Erkl. Tit. II/ 12. 2. Petr. I/ 3.

5) die die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen ziehen.

a) Die Sache/in Ansehen welcher sie etwas thun werden/ist die Gnade unsers Gottes.

a) Unser Gott ist der Gott der Gläubigen aus Jüden und Heyden/ der Drey-Einige Gott / Gott Vater/Sohn und heiliger Geist. Der Gott des Bundes heißet unser Gott / ein Gott der Gläubigen / weil

*) die Gläubige ihn allein für wahren Gott erkennen / ehren und anbeten.

***) Er sich ihnen zu eigen gegeben Ebr. VIII/ 10. siehe meine Erkl. Philem. v. 4.

b) Dieser Gott hat Gnade.

*) Er

*) Er ist gnädig / huld- und liebreich.

**) Er theilet Gnaden-Gaben mit / e. g. theure Verheißungen / Vergebung der Sünden / Trost / die Christliche Freyheit / vollkommene Gerechtigkeit in Christo ꝛc.

6) Das Werk, welches sie in Ansehen dieser Sache thun / heisset / daß sie solche auf Muthwillen ziehen.

a) Muthwille / Græc. ἀσελγεια, ist

*) eigentlich Unzucht und Unreinigkeit / dergleichen Rom. I / 27. beschrieben wird. ἀσελγεια Glasio G. S. l. III. t. 6. c. 19. in app. dicitur indefinens lasciuia, intemperantia & voluptatis studium, ab α & nomine Selga, quod oppidum fuit vespamphylia vel Pisdia, cujus cives luxus nomine feruntur infames. Vnde Plinius lib. XV. N. H. c. 7. & L. XXIII. c. 4. Selgitici Olei meminuit a Selgitis inventi, & usurpati, ut nempe vires luxu libidinibusque deperditas reciperent, nervosque debilitatos confirmarent. Alii de Selgis honestius sentire videntur. Sic enim Aretius ad Rom. XIII, 13. Selgæ erant Laconum coloni, sobrii & temperatissimi. His contrarii cæperunt dici ἀσελγοι, q. d. aſotos & minime idoneos ad Selgarum Rempublicam. Olear, Exerc. Philol. p. 7.

**) insgemein aber kan dadurch verstanden werden / wie alhier auch im teutschen stehet / Muthwillen / ein ungebunden / freyes / freches Wesen / da man thut was einem nach seiner sündlichen Natur gelüftet. Rom. VI / 1.

b) Auf diesen Muthwillen ziehen die Personen / von welchen alhier die Rede / die Gnade Gottes. Græc. μετατιθέτης sehen sie um / an einen Ort / da sie nicht stehen sollte. Nämlich

*) Gott hat seine Gnade bereitet denen Bußfertigen / denen die zerknirschetes Geistes sind Esa. LXI / 1. und zwar

f) zu ihrem Trost

f) zu ihrer Besserung. Tit. II / 12.

**) Dieses kehren die Gottlosen um / in dem sie die Gnade zuweignen

f) denen noch Unbußfertigen / und zwar

f) nicht zur Besserung / sondern zur Sicherheit. Geben dem Fleische Raum / Gal. V / 13. brauchen die Freyheit zum Deckel der Bosheit. 1. Petr. II / 16. beharren in Sünden / auf daß die Gnade desto größer werde. Rom. VI / 1. ꝛc.

6) Und verleugnen Gott und unsern Herrn Jesum Christ / den

einigen Herrscher.

- a) Derjenige / in Ansehen dessen sie etwas thun / ist **Gott** und unser **Herr Jesus Christ** / der einige Herr; Græc. unser Herr **Jesus Christus** / welcher **Gott** und der einige Herr. Es ist
 a) der Herr **Jesus Christus** / welcher
 b) **Gott** / wahrer **Gott** mit dem Vater und dem heiligen Geiste.
 c) der **einige Herr**. Græc. *μὲν οὖν δεσπότην* der einige Haus-Herr.
 der einige Herr des Hauses der Christlichen Kirche.

c) Diesen verleugnen sie. siehe meine Erkl. 2. Petr. II/1.

v. 5.

II. Nach der ihnen bevorstehenden Straffe. Da denn vorgestellt wird

- 1) wie andere gestraffet worden / und zwar wie gestrafft worden
 a) das **Volck Israel**. Diese Vorstellung aber geschieht so / daß der **Apostel**
 a) anzeigt / daß sie dasjenige / was er anführen will / allerdings in acht
 und zu Herzen zu nehmen: ich will euch aber erinnern / daß ihr
 wisset.
 b) meldet von welchen Leuthen die Rede: dem **Volck**, ist das **Volck**
Israel / die Nachkommen **Abrahams**.
 c) auch das **Gute** / so diesem **Volcke** wiederfahren: da er dem **Volck**
 e aus **Egypten** half.
 *) Das **Volck** befand sich in **Egypten** / als wohin es gezogen / da
 die **Thuerung** und der **Hunger** das **Land Canaan** drückte. 1.
 Mos. XLVI.
) In diesem **Egypten erging es dem **Volcke** sehr übel / denn sie
 wurden sehr geplaget / und suchte insonderheit der **Satan** / die
 Verheiffung von dem **Weibes-Saamen** / durch das **Töddten** der
Knaben / zu vernichten. 2. Mos. I/II.
 ***) **Alleine** der **Herr** half und **errettete** das **Volck** von der **Hand**
Pharaonis / daß von **Naemses** gen **Euchoth** auszogen **sechs hundert**
tausend Mann zu Fuß / ohne die **Kinder** / und viel **Höbelvolck** /
 und **Schaafe** und **Kinder** / und fast viel **Viehes**. 2. Mos. XII/
 3-37. 38.
 d) beschreibet / wie es diesem **Volck** hernach ergangen / und zwar
 *) was **geschehen** : er brachte um. bald mit **Feuer** / bald mit
Schlangen / bald mit der **Pest** etc. und zwar theils nur zeitlich /
 theils aber zeitlich und ewig zugleich. Denn es hieß: Es soll kei-
 ner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen / das ich ihren
 Vätern zu geben geschworen habe. 5. Mos. I/ 35. conf. 1. Cor.
 XI/5. 6.

**) an

***) an wen es geschehen: Die da nicht glaubten.

f) entweder gar nicht / wie Corah / Dathan und Abiram:

ff) oder nur einige Dinge nicht / e. g. daß sie würden ins Land kommen / daß Wasser würde aus den Felsen springen etc.

***)) wenn es geschehen: zum andern mal. Gall. ensvite Hernach / in der folgenden Zeit / nachdem ihnen zuvor Hülfe wiederfahren / und sie von der Macht und Herrlichkeit Gottes teils gaugsam überzeuget worden. sibe B. Jo. Tribbechovii diss. de ortu mali p. 57. nou. edit.

g) die Engel. Da denn beschrieben werden

a) diejenige die gestraft worden / und zwar

v. 6.

*) nach ihrem Amtey zu welchem sie ehemals erschaffen worden: die Engel.

**) nach ihren Wercken. Welche denn zwee vrlay:

f) in Ansehen des Guten: Die ihr Fürstenthum nicht behielten.

aa) Ihr Fürstenthum ist ihre Herrlichkeit / in welcher sie anfangs von Gott erschaffen worden. Græc. τῆ ἐαυτῶν ἀξίᾳ ihren Anfang und Würdigkeit.

bb) Diß behielten sie nicht. Sie blieben nicht / wie sie von Gott erschaffen worden.

ff) in Ansehen des Bösen: sondern verließen ihre Behausung.

aa) Ihre Behausung ist der Himmel mit seiner Herrlichkeit.

bb) diese verließen sie / machten sich derselben verlustig / und verursachten / daß sie nicht darinnen konten bleiben.

b) die ergangene Straffe: hat er behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß.

*) Es ist ein Tag / welcher der grosse Tag genannet wird / weil es ein ganz sonderbar und herrlicher Tag seyn wird.

**) An diesem Tage sollen /

f) wie die ungläubige Menschen /

ff) also auch die sündigende Engel gerichtet werden.

***)) Und hierzu werden sie / die Engel / mit ewigen Banden im Finsterniß behalten.

f) Sie sind im Finsterniß / haben

aa) kein seligmachendes Erkenntniß /

v. 7.

- GG) keine Ruhe / und
 ff) in dieser Finsterniß werden sie mit ewigen Banden be-
 halten / bis an den grossen Tag. siehe meine Erkl. 2. Petr.
 II, 4.
- γ) die Stadt Sodom mit ihren Nachbarn; da denn gleichfalls bes-
 chrieben werden
- a) diejenige die gestrafft worden / und zwar
- *) nach ihrem Namen / und ihrer Gegend; wie auch
- f) Sodoma und
 ff) Gomorrha und
 ff) die umliegende Städte. siehe meine Erkl. 2. Petr. II, 6.
- **) nach ihrem Verhalten;
- f) die gleicher weise / wie diese / ausgehuret haben;
- aa) Diese die ausgehuret haben / sind die Städte So-
 doma und Gomorrha. Diese haben ausgehuret /
 aa) leiblicher Weise / denn sie lebten in allerley Unrei-
 nigkeit / 1. B. Mos. XIX.
- bb) geistlicher Weise / denn sie lebten in Abgötterey / und
 dieneten nicht dem GOTT / der sich Abraham geoffen-
 baret.
- GG) Diesen haben gleich ausgehuret die umliegende Städ-
 te. Sie waren ihnen in ihren Bosheiten allerdings
 gleich / und machtens nicht ein Haar besser.
- ff) und nach einem andern Fleisch gegangen sind.
- aa) Ander Fleisch können allhier seyn
- aa) Welches Personen / mit denen sie nicht ehelich ver-
 bunden. Denn Eheleute sind ein Fleisch / 1. Mos. II, 24.
- bb) Manns Personen / mit welchen sie ihre schänd-
 liche Lust auszuüben suchten 1. Mos XIX, 5.
- ββ) Und nach diesen sind sie gegangen.
- aa) Sie haben ihre viehische Brunst bey sich befunden.
- bb) haben derselben nicht widerstanden / sondern aus-
 zuüben gesucht / und deswegen alle Gelegenheit / so hiezu
 zu dienlich / in acht genommen.
- b) die ergangene Straffe: zum Exempel gesetzt sind / und lei-
 den des ewigen Feuers Pein.
- *) Es wurde an ihnen ein Exempel / wie GOTT die Bosheit straf-
 fet / gestellet / indem sie

f) zu

- †) zu Aschen gemacht / und
 ††) umgekehret wurden ;
 **) ja sie wurden gar verdammt: und leiden des ewigen Feuers
 Pein. siehe 2. Petr. 11, 6. insgemein aber von der ewigen Ver-
 dammniß meine Erkl. 2. Thess. 1, 9.
- 2) Wie dergleichen Straffe auch sie treffen werde. Desselbigen gleichen
 sind auch diese Träumer.
- a) Die Personen von welchen die Rede / sind vorbeschriebene falsche
 Lehrer / welche allhier Träumer genennet werden / weil sie
- a) in den geistlichen Schlaf gebracht werden /
 b) in solchem Schlaf allerhand nichtige Einbildungen von dem Chri-
 stenthum sich machen / da doch nichts dahinter / sondern alles
 falsch / und wider Gottes Wort. *qui somniant*, *sicem posse*
scire cum peccato mortali. Apol. Aug. Conf. p. 81. *illa fana-*
tica opinio de opere operato sine bono motu utentis p. 203.
- ß) Diese sind desselbigen gleichen.
- a) Sie befinden sich mit dem Volcke Israël / den Engeln / und den
 Sodomitern / auf einem Wege /
 b) werden auch mit ihnen gleiche Straffen erfahren müssen / und
 ihnen also in allen ganz gleich werden.

Lehren und Gebrauch.

- 1) Für falsche Lehrer haben Gläubige sich wohl fürzusehen / weil sie nicht offen-
 barlich sich einfinden / sondern schleichend.
- 2) Wo das Wort Gottes lauter und rein geprediget wird / finden sich alle-
 zeit auch Verführer.
- 3) Die Gnade Gottes soll nicht auf Muthwillen gezogen / oder so gebraucht
 werden / daß man frey in Sünden leben / und dennoch derselben sich trösten
 wolle.
- 4) Die Gnade Gottes auf Muthwillen ziehen ist gottlos.
- 5) Frey in Sünden leben / ist nichts anders / als Christum den einigen Herrn
 verleugnen.
- 6) Je mehrere Gnade man erhält / je grösser sind die Straffen die da folgen /
 wenn man die Gnade nicht recht gebraucht.
- 7) Anderer Leute Straffen soll man sich zur Besserung dienen lassen.

v. 8. 13.

Der Apostel fährt fort / die falschen Lehrer noch ferner zu beschreiben / und zwar
 abermals theils von ihrem Verhalten / theils von ihren Straffen: Die das
 Fleisch

v. 8.

Fleisch beflecken / die Herrschaften aber verachten / und die Majestäten lästern. Michael aber der Erz-Engel / da er mit dem Teuffel zankete / und mit ihm redet über den Leichnam Mosi / durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen / sondern sprach: Der Herr straffe dich. Diese aber lästern / da sie nichts von wissen. Was sie aber natürlich erkennen / darinnen verderben sie wie die unvernünftigen Thiere. Wehe ihnen / denn sie gehen den Weg Cain / und fallen in den Irrthum des Balaams / um Genießes willen / und kommen um in der Aufsehr Bora. Diese Unfläcker prassen von euren Almosen ohne Spen / weiden sich selbst / sie sind Wolcken ohne Wasser / von dem Winde umgetrieben / kahle unfruchtbare Bäume / zweymal erstorben und ausgewürgelt ; Wilde Wellen des Meers / die ihre eigene Schande ausschäumen / irrige Sterne / welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit. Es sind die falschen Lehren denn

I) Leuthe die das Fleisch beflecken.

1) Fleisch ist allhier

a) der eigene Leib des Menschen.

ß) die Leiber der andern.

2) Dieses beflecken sie mit Hurerey / Ehebruch / stummen Sünden / 1. Cor. VI, 9. 18. Rom. I, 27.

II. Die Herrschaften verachten.

1) Herrschaften sind die Vorgesetzte im geistlichen / weltlichen und Hausstande.

2) Diese verachten sie / siehe 2. Petr. II, 10.

v. 9. III.) Die Majestäten lästern, Michael aber 10. Der Apostel stellet vor

1) was sie thun ; die Majestäten lästern. sibe 2. Petr. II, 10.

2) die Abscheulichkeit solches Thuns. Es erscheinet aber solche Abscheulichkeit daraus / weil

a) sie gegen die Majestäten thun dasjenige / was Michael der Erz-Engel nicht einmal wider die Teuffel thun mag.

a) Michael der Erz-Engel hatte mit dem Teuffel zu thun.

*) Diejenige die mit einander zu thun / sind

†) Michael der Erz-Engel. Von den Engeln und deren Unterscheid siehe meine Erkl. Eph. I, 21.

††) der Teuffel / und wol ohne Zweifel der Oberste der Teuffel / Beelzebub.

***) Die

**) Die Sache über welche sie mit einander zu thun / ist
der Leichnam Mossis.

†) Moses / wer derselbe sey / ist bekannt. siehe meine Erkl. Ebr.
III, 3. XI, 23.

††) Sein Leichnam kan seyn

aa) sein Leib / so ferne er noch mit der Seele vereiniget.

bb) sein Leib / so ferne die Seele von ihm geschieden / und wel-
chen Gott selber begraben / und verborgen / 5. Buch Mos.
XXXIV, 6.

***) Das Werck / welches in Ansehen dieser Sache geschehen / ist /
daß Michael mit dem Teuffel darüber gezancket. Sie stritten
mit einander darüber / und einer wolte dies / der ander das ha-
ben / nemlich

†) der Satan wolte

aa) Mosem / da er noch am Leben / todt haben / und erweckte
deswegen Pharas / der die Knäblein der Jüden alle ließ
todt machen / wie auch andere Feinde ic.

bb) mit dem Todten-Cörper Mossis Unheil anfangen.

cc) Wo solcher begraben / wissen /

dd) solche Grabstätt dem Volcke Israel offenbaren /
und

ee) solcher gestalt Gelegenheit zur Abgötterey geben / indem

ff) das Volck zu solcher sehr geneigt /

gg) dem Mosi sehr gewogen / als durch welchen viele
Zeichen und Wunder / und ihnen grosse Hülffe ge-
schehen.

hh) ja zu wege bringen / daß der Leib Mossis möchte in Ca-
naan überbracht / und also das Volck Israel dadurch
gelehret werden / wie der Leib Mossis noch endlich in das
Land Canaan kommen / also könne man durch das Ge-
seß Mossis auch zur Ruhe kommen / und dadurch gerecht
fertiget werden.

††) Diesem widersezte sich Michael / aus Gottes Befehl / und
wolte keines geschehen lassen.

aa) Moses solte nicht vor der Zeit sterben /

bb) und nach seinem Todte solte der Ort seines Begräbnisses
nicht kund und offenbar werden. Dieses sind die Gedan-
cken der meisten Gottesgelehrten; dahingegen andere / an-
dere

Dere Meynungen hegen und führen / e. g. daß der Leib Mos
fis das Alte Testament / oder auch das Neue Testament /
dessen Moses nur ein Schatten gewesen / sey. Indem aber
die Heil. Schrift hievon nichts weiter meldet / als was hier
stehet / kan man auch nichts gewisses sehen. Und bleibet al
so / was dieses vor ein Zancf gewesen / ungewiß.

b) Und da Michael also mit dem Satan zu thun hatte / war er / Michael
so bescheiden / daß er das Urtheil der Lästernung nicht durfte
fällen / sondern sprach: der **HERR** strafe dich. Der Apo
stel meldet /

*) was nicht geschehen: durfte er das Urtheil der Lästernung
nicht fällen.

†) Das Urtheil der Lästernung ist ein Ausspruch / wodurch Sa
tan / der anfangs gut erschaffen worden / und sein Wesen /
nicht aber seine Eigenschaften behalten / geschändet / und in sei
nem Wesen verlästert wird.

††) Dieses wird gefällt / an und fürgebracht / wenn des Sa
tans Wesen getadelt wird.

†††) Und dieses durfte Michael nicht thun. Grzc. *ἐν ἐτόλμησεν*,
er unterstund sich / dieses zu thun / nicht. Er lästerte nicht.

) was denn geschehen: sondern sprach: der **HERR strafe
dich. Der **HERR** **HERR**

†) erkenne die Unbilligkeit und Gottlosigkeit deines Begehrens /

††) schlage dir es ab / und

†††) lasse die gebührende Strafe ergehen.

c) Und da Michael der Erz = Engel so bescheiden gegen dem Satan den
verfluchten Geist; wie unbillig und abscheulich ist denn nicht / Men
schen / die nicht so verflucht wie Satanas / ja die von Gott andern
fürgesetzt sind / zu lästern?

v. 10. β) Sie / was sie lästern / nicht verstehen: Diese aber lästern / da sie nichts
von wissen / was sie aber natürlich erkennen / darinnen verder
ben sie &c. Der Apostel stellet vor / wie die falschen Apostel sich verhal
ten

a) in Ansehen der Dinge / die sie nicht verstehen: Diese aber lästern /
da sie nicht von wissen.

*) Die Dinge / die sie lästern / sind / da sie nichts von wissen. Grzc.
ὅσα ἐν βίβασιν, die sie

†) nicht verstehen /

††) nicht

- †) nicht lieben noch ihnen gefallen lassen.
 **) diese lästern sie. siehe 2. Petr. II/12. und also
 †) die Majestäten/weil sie ihnen in ihrem Vornehmen hinderlich.
 †) andere Dinge/ die sie nicht recht verstehen/und dannhero auch nicht lieben können.
 ***) Und da die falschen Lehrer die Majestäten lästern / nur deswegen/weil dieselben ihnen in ihrem Thun hinderlich, ist solches allerdings unbillig und abscheulich.
 b) in Ansehen deroer Dinge/ davon sie durch natürlichen Wiß und Verstand etwas begreifen können : Was sie aber natürlich erkennen/darinnen verderben sie wie die unvernünftigen Thiere. *Græc. βλαβὴ δὲ φυσικῶς ὡς τὰ ἀλογα βλαβὴ ἐπίστυρα.*
 Was sie aber als die unvernünftige Thiere natürlich erkennen &c.
 *) Es giebt Dinge / welche sie wie die unvernünftige Thiere natürlich erkennen.
 †) Unvernünftige Thiere. siehe 2. Petr. II/12.
 †) Diese erkennen etwas /
 αα) nicht eigentlich / denn sie haben keine Vernunft;
 ββ) sondern uneigentlich / sie haben eine Begierde darnach/ wissen/was ihnen anständig / &c.
 ††) Und hierinnen gleichen die falschen Propheten ihnen / sie wissen was ihre Natur haben will/Essen/Trincken/Schlaffen / das Geschlecht fortpflanzen &c.
 **) Und in diesen Dingen verderben sie
 †) leiblich / verderben dadurch / indem sie solche missbrauchen / ihre Gesundheit &c.
 ††) geistlich / machen sich zu den Gnaden-Wirkungen Gottes ganz untüchtig / und fahren in das ewige Verderben.
 3) die Strafe solches Thuns: Wehe ihnen / denn sie gehen den Weg v. II. Cain &c. Der Apostel meldet
 α) die Strafe selbst: Wehe ihnen.
 a) Wehe / fasset in sich allerhand geist- und leibliche/ zeit- und ewige Strafen.
 b) Dieses stehet ihnen zu/ sie sind verflucht in Zeit und Ewigkeit.
 β) den Grund solcher Strafe und die Billigkeit derselben. Denn
 a) sie gehen den Weg Cain.
 αα) Cain war ein Sohn Adams / welchem die Heba diesen Namen gab / weil sie gar hohe und grosse Gedanken

- cken ihr von ihm machte. Denn sprach sie / ich habe den Mann den Herrn. 1. B. Mos. IV/1. 2.
- EE) Dieser hatte seinen besondern Weg den er ging; keines weges aber mit ihm Abel. Es war aber solcher
- aa) Unglaube und Heucheleiy. Ebr. XI/4.
- bb) Neid und Zorn wider seinen Bruder. 1. Mos. IV/6.
- cc) Mord und Todtschlag.
- dd) Lügen.
- ee) das Fliehen von dem Angesicht Gottes.
- ff) das Verlassen auf seine Stadt.
- yy) Und in diesem Wege folgen sie ihme nach / und sind
- aa) Heuchler und Ungläubige.
- bb) voll Zorn und Neid wider die Gläubige.
- cc) mordten und tödten Unschuldige / die es nicht mit ihnen halten.
- dd) lügen / und lehren Lügen.
- ee) sondern sich von der wahren Kirche.
- ff) und verlassen sich auf ihre Macht. &c.
- b) Und fallen in den Irthum des Balaams um Genieß willen. Græc. ἡ τῆ πλάνη τῆ Βαλαάμ μισθῶ ἐξουδυνῶσα, und sind durch Verführung des Lohns Balaams ausgeschüttet.
- *) Bileam / wer der gewesen / und wie er durch den Lohn verführet worden / siehe meine Erkl. 2. Petr. II/15.
- **) Diesem folgen sie nach / und sind ausgeschüttet / wenden alle ihre Gedanken darauf / sind recht eiffrig und fleißig / die Irthümer bezubehalten und fortzupflanzen.
- c) und Kommen um in dem Aufzuge Core.
- *) Corah war ein Sohn Jezehar / und zwar der erstgebohrne 2. Mos. VI/21. aus dem Stamm Levi.
- **) Dieser richtete Aufzuge an: nemlich er / nebst Dathan und Abiram / aus dem Stamm Ruben pratedirte / daß das Priesterthum dem alten Herkommen nach sollte gemein seyn / und Moses nicht allein Herr. Sie wolten ihren Hals nicht unter das Joch des Herrn beugen / sondern lehnten sich gegen das Gesetz Gottes auf / durch welches er das Priesterthum an eine Familie fest gemacht. Daß diß also eine Empörung wider das ceremonialische Gesetz war / durch welches Gott von der Bedienung des tabernackels. und die Leviten von der Bedienung
- die

dienung des Altars ausgeschlossen hatte / und das bey Lebens-
Strafe / da sie erst alle opfern mochten. Und darum wider-
sprach Korah und sein Anhang Mose als einem Propheten und
Gesetzgeber / und Aaron als Hohenpriester. Burmann. 4.
Mos. XVI.

**) In diesem Aufruhr kam er um. Denn Gott ließ Dathan
und Abiram mit ihren Häusern / und allen Menschen die bey
Korah waren / ausgenommen seine Söhne / welche nicht dar-
unter gewesen / und vermuthlich hierzu nicht mit gestimmt 4.
Mos. XXVI/11. aus welchen auch Samuel und verschiedene
berühmte Sängler im Tempel entsprossen. 1. Chron. VI/ 22.)
von der Erde / die ihren Mund aufhät / verschlingen und leben-
dig in die Hölle fahren / das ist / in das Grab oder in die unter-
ste Theile der Erden. Burmann ibid.

**) Und in diesem Aufruhr kommen die falschen Lehrer um.
*) Sie nehmen theil an solchem Aufruhr. widersetzen si-
aa) der Apostolischen Lehre und Anordnung in der Kirche.
bb) denen von Gott geordneten und gesetzten Majestäten
und Herrschaften.

ff) und werden also auch an der Strafe müssen theil nehmen /
wo nicht zeitlich / doch ewig.

cd) Und weil dieses von ihnen geschieht / weil sie nicht den Weg des
Friedes / sondern so schlimme Wege gehen / muß das Wehe sie
treffen. Denn solcher gestalt sind sie außer Christo / außer wel-
chem nichts denn Fluch und Verdammniß.

IV. Die da prassen von den Almosen ohne Scheu: Diese Unfläuter prassen v. 12.

von eurem Almosen ohne Scheu / werden sich selbst. Græc. οὔτοι
ἐν ταῖς ἀγάταις ὑμῶν σπιλάδες, σκευαχήμενοι, ἢ φέλος
ἐαυτῶν ἀπομαίνοντες. Diese sind bey euren Liebesmahlen Schandflecke /
und Prasser / und weiden sich selbst ohne Furcht.

1) Almosen Græc. ἀγάται, sind die Liebesmahle / welche die ersten Chris-
ten untereinander pflegten zu halten. Und ist dabey zu merken /

a) wovon sie gehalten worden. Sie wurden gehalten von demenis-
gen / was die ersten Christen zusammen brachten und gaben /

a) zum Besten der Kirchen /

b) zur Erhaltung der Lehrer /

c) zum Trost der Armen /

d) zur Anschaffung Brods und Weins im H. Abendmahl.

e) wenn sie gehalten worden. Cave hält dafür / daß solche

- a) zur Apostel Zeit und darnach noch vor dem H. Abendmahl gehalten worden / zur Nachahmung unsers Heylandes / welcher eben auch das Sacrament nach dem Abendmahl eingesetzt.
- b) nach der Zeit aber sind sie nicht ehe angestellet worden / als bis die ganze Communion aus gewesen. Cave erstes Christenthum part. I. c. II.
- γ) wie sie gehalten worden. Davon giebt Tertullianus folgenden Bericht: Unserer Mahlzeit Beschaffenheit kan man aus dem Namen leicht abnehmen. Denn sie hat einen solchen Namen / welcher bey den Griechen so viel bedeutet als die Liebe. Was vor Unkosten demnach dazu angewendet werden / so ist es ein Gewinn / der Gottes-Furcht wegen Unkosten anwenden / sintemal die Dürftigen dadurch erquicket werden. Es gehet nichts unzüchtiges noch unziemendes dabey vor. Wir setzen uns nicht ehe zu Tisch / wir haben denn vorher unser Gebet zu Gott gethan; Wir essen / so viel der Hunger erfordert; wir trincken / so viel züchtigen und keuschen Leuten dienet; wir sättigen uns also / als die wir bedencken / daß wir auch des Nachts Gott anrufen müssen; wir reden so mit einander / als die wir wissen / daß es Gott höret. Nachdem das Handwasser genommen und das Licht herein gebracht ist / wird ein ieder genöthiget / etwas / entweder aus H. Schrift / oder aus eigenem Kopfe Gott zu Ehren daher zu singen / dabey erforschet man / wie er getruncken hat. Ebener massen wird die Mahlzeit mit dem Gebet beschloffen. Und darauf gehet man von einander. Benckendorf Martersstand p. 74.
- δ) wie lange sie in der Kirche gewähret / davon schreibet Cave I. c. also: Diese Gastgebote hatten nur einige Zeitlang ihren Lauf / bis man endlich ein und andere grosse Unlust daran vermerckte / worauf sie denn in dem Synodo zu Laodicea, (anno 365.) und nach diesem in dem Concilio zu Carthago in denen Kirchen abgeschafft und verboten worden.
- 2) Bey diesen funden sie sich auch ein / waren aber dabey
- a) Schandflecke /
- β) Lente / die da praffeten / siehe 2. Petr. II / 13.
- γ) sich selbst weideren / und zwar
- δ) ohne Scheu. Es war keine Furcht Gottes vor ihren Augen.
- V. Wolcken ohne Wasser: Sie sind Wolcken ohne Wasser / von dem Winde umgetrieben. Sie sind
- 1) Wol

1) Wolken. siehe 2. Petr. II/17. aber

2) ohne Wasser / die keinen Regen geben. Nebel / Dünste.

3) von dem Winde umgetrieben. siehe. 2. Petr. II/17.

VI. Verdorbene Bäume: Kahle unfruchtbare Bäume / zweymal erstorben etc. Es sind

1) Bäume.

a) Insgemein sind Bäume Sinnbilder

a) unsers Heylandes / Hohel. II, 3. Denn

*) wie ein Baum hoch und ansehnlich ist / also ist auch Er herrlich und ansehnlich.

**) wie ein Baum Schirm und Schatten giebt / also auch unser Heyland.

**) wie ein Baum Früchte bringet / also auch Christus bringet Früchte des ewigen Lebens.

****) wie ein Baum auch fremde Reiser annimmt / und mit sich durch das Pfropfen vereinigt / also nimmt auch Christus die Menschen / die von Natur Sünder / in seine Gemeinschaft auf.

b) der Glaubigen. Denn diese

*) grünen und blühen /

**) bringen Früchte / und haben

***) ihre Kraft nicht von sich / sondern vermittelst des Glaubens von Christo / wie die Bäume.

c) der falschen Lehrer. Wenn sie nemlich

*) keine gute Früchte bringen /

**) andern Dingen an ihrem Wachsthum hinderlich fallen.

ß) Insonderheit bilden sie allhier die falschen Lehrer ab / und zwar in den Eigenschaften / die nun von denselben gemeldet werden.

2) Bäume die da nichts nützen. Bäume die da

a) kahl / und weil der Saft des Lebens Christi ihnen nach und nach entgeht / auch die Tugenden und guten Werke / welche sie ehemals von sich spüren lassen / und womit sie als saftige Bäume ge- grünet / fallen lassen / und wiederum in ihr vorig Sünden- Leben verfallen.

ß) unfruchtbar. sibe 2. Petr. I, 8.

γ) zweymal erstorben /

a) erstmals durch die sündliche Geburt /

b) nachmals durch muthwilliges Abweichen von der Gnade Gottes.

d) aus

- d) ausgewurzelt / aus der Wurzel heraus gerissen.
- a) Es ist eine Wurzel / welche unser HERR und Heyland / die Wurzel Jesse. Esa. XI, 10. Offenb. V, 5.
- b) In und auf dieser Wurzel stehen diese / so sich zu ihm wenden / wie die Bäume / und erlangen Saft und Kraft / fruchtbar zu werden in allen guten Werken. Coll. II, 8.
- c) Aber die falschen Lehrer / von welchen allhier die Rede / die haben an dieser Wurzel kein Theil / und sind durch ihre Bosheiten von derselben getrennet.

v. 13. VII.) Wilde Meeres-Wellen. Wilde Wellen des Meers / die ihre eigene Schande ausschäumen.

- 1) Es giebt wilde Wellen des Meers / die da etwas ausschäumen.
- a) Wellen des Meers / da das Wasser des Meers bald in die Höhe steigt / bald aber wiederum niedersincket.
- β) Diese Wellen sind öfters wild / wenn nemlich Sturm entstehet / und sie aus ihrer ordentlichen Bewegung kommen.
- γ) Und diese wilde Wellen schäumen etwas aus / nemlich den sonst auf dem Boden ruhenden Unflath / bringen ihn in die Höhe / und machen / da er sonst verborgen / ihn sichtbar.
- 2) Solche wilde Meeres-Wellen nun sind die falschen Lehrer.
- a) Sie gehören zu dem Meere dieser Welt /
- β) sie ruhen nicht / sondern sind in voller Bewegung / bald steigen sie mit ihren Gedanken in die Höhe / bald sincken sie wieder.
- γ) sie sind wilde Wellen / die / durch den Sturm ihrer unordentlichen Begierden getrieben / ganz schrecklich wüthen und toben.
- δ) Wellen / die da ihre eigene Schande ausschäumen.
- a) In dem Grunde des Hergens / der da verborgen / sind schändliche Dinge / Ehrgeitz / Wollust / Geld-Geitz / Grausamkeit etc.
- b) Und dieses schäumen sie aus / sie bringen / was sonst im Hergen verborgen / durch Worte und Werke hervor / daß andere es sehen und merken / und sie also erkennen können. Conf. Esa.

LVII, 20.

VIII.) Jerige Sterne.

- 1) Sterne sind
- a) eigentlich die Körper / welche Gott am vierten Tage in der Schöpfung an die Weste des Himmels gesetzt / und sind entweder
- a) feste / die da ihre wichtige Ordnung halten /
- b) herumschweifende oder irrige / die zwar auch ihre Ordnung haben /

- ben / alleine bald nahe beyeinander sich befinden / bald wieder von einander gehen / bald der Sonnen sich nahen / bald aber von derselben weichen ; Wie also genennet werden und bekannt sind Saturnus , Jupiter , Mars , Sol , Venus , Mercurius , Luna.
- c) auffserordentliche / die da nur bisweilen an dem Himmel erscheinen / als die Cometen zc.
- B) uneigentlich bezeichnen sie / und wird darunter vorgestellt
- a) Christus / der helle Morgen = Stern / die Sonne der Gerechtigkeit.
- b) ein ieder treuer Lehrer / welcher von Christo / der Sonnen / erleuchtet wird / und sein Licht andern zur Erleuchtung mittheilet.
- c) ein ieder falscher Lehrer. Offenb. IX, 1.
- 2) Solche / und zwar solche irrige Sterne sind die falschen Lehrer / sie haben keinen gewissen Lauff. Denn ehemals / da sie gläubig wurden / kamen sie der Sonnen der Gerechtigkeit / dem Herrn Christo / gar nahe / bald aber wenden sie sich / und werden von ihm ganz entfernt. Ja sie sind Cometen / die zu einer Zeit mehr denn zu der andern scheinen / endlich verschwinden / und / wenn die Sonne in ihrem Glanz hervorbricht / nicht mehr werden gesehen werden.
- IX) Ihre Strafe : Welchen behalten ist das Duncel der Finsterniß in Ewigkeit. s. 2. Petr. II, 17. conf. Phil. III, 19.

Lehren und Gebrauch.

- 1) Seinen Vorgesetzten nicht den ihnen geziemenden respect geben / ist ein Zeichen / daß man nicht unter den wahrhaftig Gläubigen stehe.
- 2) Auch die todten Körper der Gläubigen stehen unter dem Schutz der heiligen Engel.
- 3) Geld-Liebe ist eine Gelegenheit zu vielen Sünden / wie an dem Exempel Bileams zu sehen.
- 4) Ohne Furcht Gottes seyn / machet frech und frey zu allen Sünden.
- 5) Wer in Christo nicht stehet / ist geschickt / auch die abscheulichsten Sünden zu begehen.
- 6) Es ist möglich / daß diejenige / welche einmal sich zu Christo gewendet / wieder abfallen.
- 7) Außer Christo ist kein Seelen-Friede.

v. 14. 15. 16

Nun führet der Apostel eine Weissagung / die in Ansehen dieser Leuthe geschehen /

D

v. 14.
hen /

hen / an: Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch / der siebende von Adam / und gesprochen: Siehe / der **HERR** kommt mit viel tausend Heiligen / Gericht zu halten über alle / und zu strafen alle ihre Gottlosen / um alle Werke ihres gottlosen Wandels / damit sie gottlos gewesen sind / und um alle das harte / das die gottlosen Sünder wider ihn geredt haben. Diese murmeln / und klagen immerdar / die nach ihren Lüsten wandeln / und ihr Mund redet stolze Worte / und achten das Ansehen der Person / um Nuzes willen. Bey dieser Weissagung ist zu merken:

I) Wie Judas solche erfahren; und davon sind unterschiedliche Meynungen. Denn

- 1) einige sagen / Judas habe sie aus den Schriften Enochs / die noch zu der Zeit sollen vorhanden gewesen seyn. Denn als Enoch von dem Untergang der Welt Offenbarung gehabt / habe er zwei Säulen verfertigt / eine aus Erz / die andere aus Thon; damit / wenn die Welt durch Feuer solte untergehen / die aus Thon verfertigte / wo aber durchs Wasser / die aus Erz verfertigte / bleiben möchte; und auf diese Säulen habe er was zu wissen nöthig / geschrieben und eingegraben. Und dieser Meynung ist insonderheit Tertullianus de habit. mal. c. 3.
- 2) andere sagen / es habe der Apostel solche aus der tradition und Ueberlieferung der Juden.
- 3) noch andere / er habe sie aus einer unmittelbaren Offenbarung des Heiligen Geistes.

H. Wer solche Weissagung hervor bracht: Enoch der siebende von Adam. Es ist

- 1) Enoch / von welchem siehe meine Erkl. Ebr. XI, 5.
- 2) der siebende von Adam / der siebende Hausvater in der heiligen Linie / Adam mitgerechnet.

III) Die Weissagung selbst: Siehe / der **HERR** kommt etc. Es stellet diese Weissagung vor die Zukunft des Herrn zum Gericht / und zwar

- 1) denjenigen / der da kommet: der **HERR** etc.
- 2) seine Zukunft: Er kommet mit viel tausend Heiligen.
 - a) Er kommet. Græc. ἦλθε, Er ist kommen. Er hat sich allbereith aufgemacht / und zwar
 - β) mit viel tausend Heiligen,
 - a) die Heiligen sind
 - *) die heiligen Engel /

**) die

- ***) die Gläubige und Auserwehlt.
- b) Dieser giebt es viel tausend. Denn tausendmal tausend stehen vor ihm / und zehen hundertmal tausend dienen ihm, Dan, VII, 10.
- c) Und diese kommen mit dem Herrn / und zwar
- *) Die heiligen Engel / Matth. XXV, 31.
- ***) Die Gläubige und Auserwehlt / 1. Cor. VI, 2. 3.
- 3) Den Zweck dieser Zukunft / v. 15.
- a) insgemein : Gericht zu halten über alle.
- ß) ins besondere : und zu strafen alle ihre Gottlosen / um alle Werke
re. Es meldet Enoch
- a) was geschehen soll : und zu strafen. Es sollen die Sünden
vorgestellet und verwiesen werden.
- b) an wen solches geschehen soll : zu strafen alle ihre Gottlosen.
- c) worüber solches geschehen soll / nemlich
- *) über gewisse Werke : um alle Werke ihres gottlosen
Wandels / damit sie gottlos gewesen sind.
- f) Es giebt Werke des gottlosen Wandels, Græc. Wer-
cke der Gottlosigkeit / die da
- aa) die Gottlosigkeit zum Grunde haben / und daher ent-
springen.
- ßß) gottlos machen ; und sind nicht nur äusserliche Werke /
die wider die heilige Gebote Gottes gethan werden / son-
dern auch die Gedanken / Begierden re.
- ff) Mit diesen Wercken sind die Gottlosen gottlos gewesen /
haben
- aa) von Gott sich los gemacht.
- ßß) die gottlose Werke muthwillig und böshastig ver-
bracht.
- fff) Und um dieser Werke willen sollen sie gestraft werden.
- ***) über gewisse Worte : und um alle das harte / das die
gottlosen Sünder wider ihn geredt haben.
- f) Es giebt gottlose Sünder /
- aa) Sünder / nicht wie die Gläubige / welchen die Sün-
de ein Greuel / sondern
- ßß) die da muthwillig in Sünden leben.
- ff) Diese reden hartes wider ihn.
- aa) Sie reden hartes / lästern / schmähen
- ßß) wider ihn / wider den Herrn Jesum / nemlich wider
seine Person / Amt und Wohlthaten.

††) Und um dieser harten Reden willen sollen sie gerichtet werden.

IV) Die Erfüllung derselben.

- 1) Sie ist erfüllet worden zur Zeit der Sündfluth;
- 2) wird aber vollkommen erfüllet werden an dem Tage des grossen Gerichts. Denn da sollen die Menschen Rechenschaft geben von einem jeglichen unnützen Worte / das sie geredt haben / Matth. XII, 36. und sollen empfangen / nachdem sie gehandelt haben bey Leibes Leben. 2. Cor. V, 10.

- v. 16. V) Die Zueignung auf die falschen Lehrer: Diese murmeln / und klagen immerdar / die nach ihren Lüsten wandeln *rc.* Grac. οὐτοί εἰσι γογγυσαί &c. Diese sind die Murrende *rc.* Der Apostel meldet
- 1) nochmals die Personen / von welchen Enoch redet: diese.
 - 2) zeigt an / daß unter solchen insonderheit auch gehören die falschen Lehrer / von welchen er redet; welche da sind
 - a) Murrende: Leuthe die da übel zu frieden.
 - a) mit denen von Gott gemachten Ständen /
 - b) mit denen Wegen Gottes *rc.* und / daß sie übel zu frieden / mit Murren an den Tag legen.
 - β) die da immer klagen. Grac. μεμψιμοιχοί, die mit ihrem Stande / worein sie gesetzt sind / nicht zu frieden.
 - γ) die nach ihren Lüsten wandeln. siehe 2. Petr. II, 10. 18.
 - δ) stolze Worte reden; und ihr Mund redet stolze Worte. siehe 2. Petr. II, 18.
 - e) die Person ansehen: und achten das Ansehen der Person um Nuzes willen.
 - a) Die Sache / die von ihnen geschieht / ist / daß sie achten das Ansehen der Person. Grac. θαυμάζοντες πρόσωπα, die sich über die Personen verwundern.
 - *) Personen / sind allhier das äusserliche Ansehen der Menschen / nebst dem / so denselben anhanget. e. g. Reichthum / Ehre / Hobeit / *rc.*
 - ***) Diese werden angesehen oder bewundert / wenn man
 - †) sie mehr ehret und erhöhet / denn ihnen gebühret.
 - ††) ihnen zu gefallen thut / was man nicht thun solte.
 - b) Der Zweck / warum sie solches thun / ist / Nuzen zu erhalten: um Nuzes willen. Damit sie von ihnen Ehre / Geld / Reichthum / Ansehen *rc.* erhalten mögen.

§) Dies

2) Diese sind nebst andern insonderheit diejenige / wider welche das Gericht des HERN ergehen wird / und auf welche Noth nebst den Gottlosen zur Zeit der Sündfluth in seiner Weissagung gesehen.

Lehren und Gebrauch.

- 1) Die Zukunft Christi zum Gericht wird in grosser Herrlichkeit geschehen.
- 2) Es ist ein Unterscheid zwischen den Sündern. Denn einige werden nur schlechtlin Sünder genennet / und darunter gehören auch die Gläubigen; andere aber sind gottlose Sünder.
- 3) Gläubige sind mit ihrem Stande / worein sie Gott gesetzt / zu frieden.
- 4) Gläubige achten nicht das Ansehen der Menschen.
- 5) Auf zeitlichen Nutzen sehen / ist eine Gelegenheit zu vielen und grossen Sünden.

V. 17. 18. 19.

Hierauf zeigt der Apostel an / was den Gläubigen in Ansehen der beschriebenen v. 17.

Verführer zu thun; nemlich erstlich sollen sie der Lehre der Apostel sich erinneren / und darauf sehen: Ihr aber meine Lieben / erinnert euch der Worte / die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers HERN Jesu Christi / da sie euch sagten / daß zu den letzten Zeiten werden Spötter seyn / die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. Diese sind / die da Kotzen machen / Fleischliche / die da keinen Geist haben. In diesen Worten kommet für:

- I) Die Apostolische Anrede: Ihr aber meine Lieben.
- II. Die Vorstellung einer gewissen Pflicht / welche sie zu beobachten: erinnert euch 1c.
 - 1) Die Pflicht selbst heisset: erinnert euch. siehe 2. Petr. III/2.
 - 2) Die Sache / in Ansehen welcher solches geschehen soll / sind
 - a) insgemein die Worte / die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers HERN Jesu Christi. siehe 2. Petr. III/2.
 - β) insonderheit die Worte die sie von den Verführern in den letzten v. 18. Zeiten geführt: da sie euch sagten / daß zu den letzten Zeiten werden Spötter seyn / die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. Diese sind 1c. Der Apostel meldet
 - a) die Personen / von welchen die andere Apostel geredet: daß Spötter seyn werden.
 - b) die Zeit / in welcher sie seyn werden: zu den letzten Zeiten.
 - c) ihr

v. 19.

c) ihr gottlos Verhalten: die nach ihren eigenen Lüsten *rc.*
 d) daß diese Personen eben diejenige seyn/von welchen er redet: nemlich diese sind /

*) die da Kotten machen. Græc. *οἱ ἀποδιόχουτες ἑαυτοῖς* die sich selbst / und untereinander absondern / manche auch die Versammlung verlassen / wegen Eigensinn / und angemasteter besonderer Heiligkeit / durch sonderbare Meynungen / Lebensarten / Kleidungen / *rc.* siehe mehr vom ἀποδιόχῳ in D. P. Antonii disqu. de Vera & Falsa doctrina recte dignoscenda p. 5. 13. 15. 26. 37.

***) fleischliche. Græc. *ψυχικοί*, natürliche / die in ihrer sündlichen Natur leben / und dem Trieb derselben folgen. 1. Cor. II 14. conf. Tr. Herrnschmid. de *natura & gratia* p. 30. 52. 64. 101. 119. 143. edit nou.

****) die da keinen Geist haben. Græc. *πνεῦμα μὴ ἔχοντες*. die den Geist nicht haben / nemlich den werthen heiligen Geist mit seinen Gnaden-Würkungen.

3) Und weil die Personen / welche die Apostel gemeynet / vorhanden / sollen die Gläubige auch die Apostolische Erinnerung in acht nehmen / und bey deren Worten und Lehren bleiben ; so wird so denn geschehen / daß keine Verführung ihnen schaden / und sie von dem rechten Wege abführen wird.

Lehren und Gebrauch.

1. Gläubige bedürffen auch Erinnerungen und Ermahnungen.
2. Nach seinen eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln / ist ein Kennzeichen / daß man wenig nach Gott und seinem Wort fraget / und also unter die Zahl der Spötter gehöret.
3. Gläubige machen keine Kotten / sondern sind fleißig zu halten die Einigkeit im Geist.
4. Von den Gottlosen sich sondern / ist kein Kottenmachen / sondern eine von denen Aposteln befohne Sache.
5. Den H. Geist haben / und nach dem Fleisch wandeln / kan nicht besammten stehen.

v. 20--24.

v. 20 Zum andern sollen sie sich in der Liebe Gottes behalten. Ihr aber meine Lieben / erbaue euch auf euren allerheiligsten Glauben durch den H. Geist /

Geist / und betet / und behaltet euch in der Liebe Gottes / und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben. Und haltet diesen Unterscheid / daß ihr euch etlicher erbarmet / etliche aber mit Furcht selig macht / und rücket sie aus dem Feuer / und hasset den besleckten Rock des Fleisches. Grac. Ihr aber meine Lieben / die ihr euch selbst erbauet auf euren allerheiligsten Glauben / und durch den H. Geist betet / behaltet euch selbst in der Liebe Gottes / erwartende

2c. Der Apostel stellet vor

- I. Der Gläubigen Zustand : ihr aber meine Lieben / die ihr
 - 1) euch selbst erbauet auf euren allerheiligsten Glauben.
 - a) Der allerheiligste Glaube / ist der Glaube der Auserwählten. Tit. 1/1. der theure Glaube. 2. Petr. 1/1. heisset alhier der Allerheiligste / weil er
 - a) von dem Allerheiligsten gewircket wird.
 - b) mit dem Allerheiligsten umgeheth.
 - c) heilig macht.
 - β) Auf diesem erbaueten sie sich
 - a) als lebendige Steine. 1. Petr. 11/5.
 - b) zum geistlichen Hause / Eph. 11/22.
 - γ) Sie erbaueten sich selbst /
 - a) Sie sahen auf sich selbst /
 - b) und unterliessen als geistlich Lebendige nichts / so zur Erbauung dienlich.
 2. und durch den H. Geist betet.
 - a) Sie beteten / und zwar
 - β) durch den H. Geist. Durch seine Gnadenwürckung und Beystand. Rom. VIII/ 26.

II. Ihre Pflicht und Schuldigkeit : behaltet euch selbst in der Liebe Gottes v. 21. tes / erwartende 2c. Der Apostel meldet

- 1) was sie thun sollen : behaltet euch in der Liebe Gottes.
 - a) Die Liebe Gottes ist alhier
 - a) die Liebe / mit welcher Gott die Seinen liebet /
 - b) die Liebe / mit welcher Gott von den Seinen geliebet wird.
 - β) Hierinnen sollen sie sich behalten : behaltet euch. Sie sollen
 - a) ihren Gnadenstand / worinnen sie sich befinden / erkennen.
 - b) die Gefahr / die ihnen bevorstehet / zu Herzen nehmen und bedencken.
 - c) dannenhero die Mittel / so zur Erhaltung dienen / ergreifen und wohl gebrauchen

gebrauchen.

2) wie sie es thun sollen; erwartende die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi etc. Der Apostel meldet, was von ihnen geschehen soll

a) in Ansehen ihrer selbst; und wartet auf die Barmherzigkeit etc. Es wird alhier vorgestellt

a) ein gewisses Werk; und wartet, siehe meine Erkl. Tit. II/13.

b) ein gewisses Gut/in Ansehen dessen letztgemeldtes Werk geschehen soll: auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi.

*) Barmherzigkeit. Was dieselbe/ siehe meine Erklärung Eph. II/4.

**) Die Barmherzigkeit Jesu Christi wird sie genennet/ weil f) der Herr Jesus Gott ist mit dem Vater und dem Heiligen Geiste.

ff) Sie sich insonderheit auf dieses Heylandes Verdienst und Mittler-Amte gründet.

c) ein gewisser Zweck/ zu welchem solches geschehen soll/ zum ewigen Leben/ damit solches erhalten und erlangt werden möge.

d) Und damit dieser Zweck erhalten werden möge/sollen sie warten auf die Barmherzigkeit Christi/ und sich zu derselben halten/ keinesweges aber zu den falschen Lehrern sich wenden. Denn wenn dieses letztere/ nicht aber das erstere geschehen sollte/ sie keinesweges das ewige Leben/ sondern das ewige Verderben zu gewarten haben würden.

v. 22

ß) in Ansehen anderer: und haltet diesen Unterscheid/ daß ihr etc.

a) Insgemein sollen sie einen Unterscheid halten: und haltet diesen Unterscheid. Sie sollen nicht alle/die ihnen irrig scheinen/ in eine Brühe werffen/ und ohne Unterscheid so gleich verdammen/ sondern nach dem Worte Gottes alles zuvor wohl prüfen und unterscheiden. 1. Thess. V/21.

b) insonderheit

*) einiger sich erbarmen: daß ihr euch etlicher erbarmet.

f) Die Personen/ in Ansehen derer etwas geschehen soll/ sind etliche: daß ihr euch etlicher. Können seyn diejenige/ so aus Unverstand in Irthum gerathen/ und darinnen noch nicht verhärtet und verstockt.

ff) Das Werk/ welches sie/ in Ansehen dieser/thun sollen/ist/ daß sie sich erbarmen/

aa) ih

aa) ihren Zustand zu Herzen nehmen /

ββ) für sie efferig beten

γγ) mit Liebe sie zurecht zu bringen suchen.

***) andere mit Furcht selig machen: etliche aber mit Furcht selig macht ic.

f) Die Personen sind etliche/ können seyn. Personen/die da in Irrthum gerathen/aber dabey noch etwas hartnäckiger und eigenstäniger denn die vorigen.

ff) Diese sollen sie mit Furcht selig machen.

aa) sie sollen sie selig machen.

aa) von den Irrwegen abführen /

bb) zu der Gemeinschaft der wahrhaftig Gläubigen sie wieder zu bringen suchen. 1. Cor. VII/16.

ββ) und zwar mit Furcht / daß sie ihnen suchen eine Furcht und Schrecken einzujagen/ durch Vorstellung der Zorn- Gerichte Gottes in Zeit und Ewigkeit.

ff) Der Zweck aber soll seyn/ damit sie aus dem Feuer mögen gerücket werden: und rücket sie aus dem Feuer. Zeit get an /

aa) daß solche Verführte in Feuers-Gefahr sich befindens nemlich in das ewige Feuer geworffen zu werden.

ββ) daß sie solcher Gefahr noch können entgehen / und nicht nothwendig müssen verdammt werden; wenn sie nemlich beyzeiten umkehren und Busse thun.

γγ) daß solches könne erhalten werden / wenn man sie zur Furcht bringet/ wenn

aa) das Wort Gottes gebraucht wird/

bb) sie noch nicht verstockt.

***) dabey auf sich selbst wohl acht haben: und hasset den besflechten Rock des Fleisches. Græc. μισῶντες τὸν ἀπό τῆς σαρκὸς ἐσπιλωμένον χιτῶνα. Gall. & haïllez comme un vestement souille tout ce qui vient de la corruption de la chair, und hasset als ein besudeltes Kleid alle dasjenige / so von dem verderbten Fleische herkommt.

f) Der besflechte Rock des Fleisches kan seyn die Sünde/ welcheunter dem Bilde eines alten Kleides vorgestellt wird Eph. IV/ 22.

ff) Diesen sollen sie hassen/und sich durch die Verführer ja nicht

E

Da

dahin / daß sie dieselben gering halten / oder sich wohl ihr gar wieder ergeben wolten / bringen lassen. Sie sollen in dem einmal wider die Sünde gefassten Haß bleiben und fortfahren.

- 3) Und auf solche Art und Weise sollen sie sich in der Liebe Gottes be- halten. Denn wenn dieses geschieht / werden sie thun was Gott wohl gefällt; und geschieht dieses / so kan es nicht anders seyn / als
- a) Gott wird ihnen lieb und werth bleiben / und
- b) Sie hingegen werden unter denen seyn / an welchen Gott seine Lust und Freude hat.

Lehren und Gebrauch.

1. Gläubige sind im Guten eiffrig / und wachsen und nehmen darinnen täglich zu.
2. Wahrhaftig und Gott gefälliges Gebet muß durch den H. Geist geschehen.
3. Wer einmal in der Liebe Gottes stehet / muß Fleiß anwenden / daß er darinnen möge befestiget werden.
4. Wer in der Liebe Gottes will befestiget werden / muß sich zu Christo und seiner Gnade halten.
5. Gläubige sollen auch um anderer Leute Seeligkeit bekümmert seyn.
6. Es müssen nicht alle Sünder verdammet werden; denn einige können noch umkehren und Buße thun.
7. Mit Sündern recht umgehen / muß Gott Weisheit geben. Denn einige werden durch das Evangelium und mit Liebe / andere aber durch das Gesetz und Schärffe zur Erkenntniß und Aenderung gebracht.
8. Gesetz und Evangelium muß zugleich getrieben werden.
9. Wenn man andere zu erretten / und von Sünden Wegen abzubringen suchet / hat man fleißig zuzusehen / daß man nicht selbst dahin gerissen / und von den Sünden überwältiget werde.

v. 24. 25.

v. 24 Nun folget der Beschluß; Dem aber / der euch kan behüten ohne Fehl / und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit / unsträflich mit Freuden / dem Gott / der allein weise ist / unserm Heylande / sey Ehre und Majestät / und Gewalt / und Macht / nun und zu aller Ewigkeit Amen. Dieser Beschluß fasset in sich einen Lobspruch Gottes; und der Apostel stellet vor

1. Denjenigen den er lobet; und beschreibet ihn
- a) nach gewissen Wercken / welche Er thut in Ansehen der Gläubigen / und sind

a) das

a) das Behüten und Bewahren für Fehler: der euch kan behüten ohne Fehl.

a) Sie waren Menschen/ die da bey einbrechenden Verführungen leicht einen Fehl begehen können. Straucheln 2. Petr. I/10. III/ 17.

b) Aber Gott ist mächtig / sie und alle die Seinen zu bewahren/ daß solches nicht geschieht. Er kan euch behüten ohne Fehl. 1. Petr. V/ 10.

β) das Darstellen vor sein Angesicht mit Freuden: und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden.

a) Das Angesicht seiner Herrlichkeit/ ist er selbst in seiner Herrlichkeit/ in welcher er am Tage des Gerichts erscheinen wird.

b) Vor dieses sollen sie gestellet werden bey seiner Erscheinung/ und zwar

*) unsträflich. siehe 2. Petr. III/14.

***) mit Freuden. Grzc. εν αγαλλιάσει in Freuden/ in grosser Freudigkeit und Frölichkeit.

c) Und dieses kan und wird er thun / weil Er alles in seinen Händen hat / und gegen die Seinigen hierzu sich verbunden. 2. Petr. II/9.

2) nach seiner besondern Herrlichkeit: Dem Gott/ der allein weise ist. v. 25. siehe meine Erl. Rom. XVI/27. 1. Tim. I/17.

3) nach seinem eigentlichen Amte: unserm Heylande / dem Herrn Jesu Christo.

II.) Den Lobspruch selber: dem sey

1) Ehre /

2) und Majestät/

3) und Gewalt

4) und Macht / und zwar

5) nun und zu aller Ewigkeit. siehe 2. Petr. I/3. 16. 17. III/18.

III. Die Versiegelung: Amen. siehe meine Erl. Whilem. v. 25. und des Hn. Past. Gedichte diss. de diuina propagatione religionis sub cruce p. 53-56.

Lehren und Gebrauch.

1) Wer vor dem Angesichte des Herrn Christi erscheinen und bestehen will/ muß ohne Fehl und unsträflich seyn.

2) Glaubige werden bey der Erscheinung Christi unerschrocken seyn.

3) Wer bey der Erscheinung Christi unerschrocken seyn will / muß suchen/ ohne Fehl und unsträflich erfunden zu werden.

4) Was Gläubige nicht können / kan Christus.

5) Christus ist der wahrhaftige und allein weise Gott.

6) Christo gebühret Ehre und Majestät / und Gewalt / und Macht / nun und zu allen Zeiten / Amen.

Paraphrasis.

- v. 1. **I**ch Judas / Alphäi Sohn / Lebbäns / mit dem Zunamen Thaddäus / ein Knecht Jesu Christi / und ein Bruder Jacobi / wünsche denen / die den Gnaden-Beruff Gottes zu seinem Reich angenommen / und in der Gemeinschaft und durch die Gnaden-Würckung Gottes / des Glaubens und der Vergebung der Sünden / wie auch der Erneuerung zu dem Bilde Gottes theilhaftig /
- v. 2. und also unter die Zahl derer / die durch Christum zum ewigen Leben erhalten werden / gebracht worden / daß die Barmherzigkeit und der Friede / und die Liebe Gottes / in und über euch sich sehr vermehren wol-
- v. 3. le / um Christi willen. Und soll euch / meine Herzlichgeliebtesten / nicht verhalten / daß / nachdem in diesen fremden Landen / allwo nach dem Willen Gottes das Evangelium predige / bishero mit allem Fleiß Gelegenheit von dem durch Christum wirklich erlangten / und den Heyden so wohl / als den Juden gemeinen Heyl euch geschrieben / gesucht / bishero aber keinesweges erhalten können; jeho / da sich solche findet / einen ganz besondern Trieb des Heil. Geistes bey mir spüre / gegenwärtige Zeilen an euch aufzusetzen / und nicht nur kürlich / als in einer Summa / dasjenige / was der werthe Bruder Petrus weitläufftig an euch geschrieben / zu wiederholen / sondern auch zu bitten und zu ermahnen / daß ihr über dem Glauben / welchen wir mit den Gläubigen A. Testaments erhalten / und mit andern Auserwählten gemein haben / wider alle Verführung streiten / und also darinnen befestiget und gegründet /
- v. 4. det / bis ans Ende beharren möget. Denn da unser Herr und Heyland treue Arbeiter in seinen Weinberg aussendet / findet sich / daß auch Satanas nicht feyret / Bothen / die ihme dienen / und sein Reich auszubreiten sich bemühen / mit unterzustecken / und zwar solche / von welchen Gott durch seine Heil. Propheten schon vor langer Zeit weissagen / und so wol ihre Bosheit / als die darauf folgende Strafen zuvor verkündigen lassen. Wollt ihr wissen / welche Leutche ich verstehe / so sage folgendes: Ich verstehe die Gottlosen / welche da mynen / weil Gott gnädig / und Christus die Menschen erlöset / habe man Freyheit in Sünden fortzuleben / und werde (wenn schon die wahre Aenderung des Herzens nicht erfolget) durch diese Gnade dennoch selig: Die Gott-

lösen / die wo nicht mit Worten / dennoch mit ihrem Leben und Wandel / daß sie von der Gottheit und allgegenwärtigen Herrschaft Christi wenig Überzeugung haben / ja wohl gar / daß sie seine Erlösung nicht groß achten / sattfam zu erkennen geben. Diese / sage ich / finden sich / wie die Erfahrung leider sattfam bezeuget / Hauffenweise ein / und habt ihr eures Orts / daß ihr nicht mit ihnen in ihrer Gottlosigkeit möget hingerissen werden / euch wohl fürzusehen ; besonders da dergleichen nicht nur an sich selber ein Greuel / sondern auch so erschreckliche Strafen nach sich ziehet. Denn / meine Lieben ! Hat Gott die meisten von den Nachkommen Abrahams / da sie / nachdem ihnen in Egypten so herrliche Hülffe wiederfahren / sich seinem Willen widersetzten / und nur / wie denn von den meisten geschehen / daß sie in das dem Abraham und seinem Saamen verheißene Land kommen würden / nicht glauben wolten / verderbet / und in der Wüsten sterben lassen ; dazu die ehemals so herrliche / ihre Herrlichkeit aber so muthwillig verschertzende Engel von seinem Heil. Angesicht ohne Hoffnung verstorben / und die Städte Sodoma und Gomorrha / nebst den andern / die mit ihnen in gleichen Sünden lebten / und unter andern der Hurerey auf so mancherley Art und Weise ergeben / so schrecklich heimgesucht ; Was wils nicht mit unsern Verführern werden / die da von dem Satan in den geistlichen Schlaf gebracht / ihnen bey ihrer Gottlosigkeit lauter Seligkeit einbilden / und die so reichlich mitgetheilte Gnade so schändlich / so boshaftig / so ärgerlich mißbrauchen ? was / sage ich / wils mit ihnen werden ? Haben jene so grosse Strafe erfahren müssen / so wird ihre Strafe gewiß noch viel grösser werden / zumal sie Sünden mit Sünden häuffen / und von einer wissendlich und muthwillig in die andere fallen ; da sie / wie vor gemeldet / die Gnade Gottes auf Muthwillen ziehen / sich / wie die zu Sodom / der Hurerey und aller Unreinigkeit / wodurch Leib und Geist beschecket wird / ergeben ; ihre Vorgesetzte verachten / und so gar der Majestäten nicht schonen / sondern vielmehr / daß sie selbige in ihren Herzen gar gering halten / theils mit Worten / theils mit Wercken beweisen. Und wie erschrecklich ist solches nicht ? Michael der Erz-Engel / da er ehemals / theils wegen des noch lebenden / theils aber gestorbenen Mossis / mit dem Satan zu thun hatte / und unter andern verwehren mußte / daß der todte Leichnam desselben nicht offen-

bar / oder gar in das Land Canaan gebracht werden möchte ; unter-
 stand er sich nicht / diesen doch so verfluchten Geist zu schmähen / und von
 sich selbst zu lästern / sondern übergab alles Urtheil dem grossen Gott /
 und sprach : Der Herr Herr schelte dich. Das ist / der Herr der
 Heerscharen erkenne deine Gottlosigkeit / steure deinem Fürnehmen /
 und lasse zum Preis seines Namens die gerechte Strafe über dich erge-
 v. 10. hen. Das that Michael. Diese aber lästern und schmähen Personen
 und Stände / die ihnen in ihren Bosheiten zuwider / und deren Ho-
 heit und Zweck ihnen verborgen / gehen nach dem Trieb ihrer sündlichen
 Natur einher / und verderben sich also muthwillens selber in Zeit und
 v. 11. Ewigkeit. O Wehe diesen Leuten / denn sie stiechen von dem Angesicht
 Gottes / und mordeten / wo nicht mit der That / doch im Herzen / die-
 jenige / so es nicht mit ihnen halten / wie Cain ; lassen durch die Welt-
 und Geld-Liebe von dem rechten Wege sich bringen / wie Bileam ; wi-
 dersetzen sich der Apostolischen Lehre und Anordnung / wie auch den von
 Gott gesetzten Herrschaften / wie Korah und seine Rotte / und müs-
 sen dannenhero / weil sie mit ihnen in gleichen Sünden leben / gewisslich
 v. 12. auch gleiche Strafe haben ; ja wohl grössere / indem sie die Sünden ver-
 doppeln / und bey so hellem Lichte des Evangelii so boshaftig sündigen /
 unter andern aber auch die von den Gläubigen / zur Erquickung der Ar-
 men / und zur Unterhaltung brüderlicher Liebe / angestellte Liebes-Mahle /
 als Schandflecke des geistl. Leibes Christi / zum Schwelgen und sündli-
 cher Ergezung / ohne Schem mißbrauchen. Zwar wollen sie dessen
 nicht Namen haben / sondern wollen vielmehr als rechtfchaffene Lehrer
 und lebendige Glieder der Christlichen Kirche Gottes angesehen wer-
 den / alleine man prüfe sie nur nach den Worten des Herrn / es wird
 sich finden / daß sie nichts als den blossen Schein der wahrhaftig Gläu-
 bigen haben / des Safts und Lebens Christi aber / und der daher ent-
 stehenden Früchte / und zwar nicht nur durch die sündliche Gebrüht / son-
 dern auch durch muthwilliges Abweichen gänzlich beraubet / und also
 von Christo / in welchem die Gläubige als lebendige Pflanzen sich be-
 v. 13. finden / ganz abgesondert. Ja man wird finden / daß sie als Leute / die
 zu dem Meere dieser Welt gehören / wenn sie von den Winden ihrer Af-
 fecten und Reizungen der Welt bewegt werden / gleich dem wütenden
 Meere die verborgene Bosheit und Unreinigkeit ihrer Herzen hervor-
 bringen

bringen und an den Tag legen / und gleich denen Planeten / die der Sonne bald nahen / bald aber von derselben sich entfernen / ja den Cometen / die nur zu gewissen Zeiten scheinen / ganz unbeständig und wetterweidisch / und dannenhero das sie demaleinst in das äusserste Finsterniß verstorffen werden / ganz würdig und werth. Wie denn solches He-^{v.14}
 noch / der / wenn man Adam mit rechnet / der siebende Haus-Vater in der heiligen Linie / durch Trieb des heiligen Geistes schon vor so langer Zeit verkündiget und gesaget : Der Herr / der gerechte Richter / wird / wie zur Verderbung der ersten Welt / also auch zur Verdammung der Gottlosen am Ende der Welt / mit seinen Heiligen Engeln und Auserwählten / die so denn ihme gleich seyn werden / erscheinen / und nicht^{v.15}
 nur die Bosheiten offenbaren / sondern auch die wohlverdiente Straffen über alle / die sich von ihrem Gott los gemacht / und von seiner Person / Amt und Wohlthaten so verächtlich / und den Seelen so schädlich geredet / ergehen lassen. Dieses / sage ich / hat Enoch geweissaget / und welche Personen sollen wol am besten unter die Zahl derer / von welchen er redet / gefehet werden können ? Niemand besser / als unsere Gottlosen. Denn diese sind es / die wider Gott und seine Ordnung reden/^{v.16}
 und demselben sich widersetzen / wenn sie mit dem / was Gott haben will / übel zu frieden / nach ihren Lüsten wandeln / stolze Worte reden / und / damit sie nur Ehre / Geld / Ansehen in der Welt erlangen / andern / durch welche sie solches erhalten können / zu Fusse fallen / und in allen / sollte es schon wider das ausdrückliche Wort Gottes seyn / zu Gefallen leben. Weil nun die Erfahrung satksam bezeuget / daß dergleichen^{v.17}
 Gottlose sich iewo allbereit hervor thun / mit der Zeit aber / besonders auch in den letzten Tagen / kurz vor der Zukunft unsers Heylandes zum Gericht / noch in größerer Anzahl sich hervor thun werden ; so ermahne als ein Apostel und Mund Bothe unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi / nebst dem Apostel Petro / damit das Zeugniß zweyer desto^{v.18}
 dringender seyn möge / ich euch hiemit / daß ihr vorseht die Lehre der H. Apostel euch eine Regul / nach welcher ihr euren Glauben und euer Leben anstellt / seyn lasset / und insonderheit wohl erweget / daß eben dasjenige / woron iewo schreibe / sie gleichfals bezeuget / und durch die Gnade des Heil. G. ites verkündiget haben ; daß nemlich vor der Zukunft Christi zum Gerichte seyn werden Leute / die da mit geist- und göttlichen

lichen Dingen ihr Gespötte treiben / nach ihren eigenen Lüsten wandeln /
 v. 19. von andern Gläubigen durch besondere Meinungen / Lebens-Arten /
 Kleidungen zc. sich absondern / dem Trieb der sündlichen Natur / nicht ä-
 ber des Geistes Gottes folgen / und an der Inwohning des Heil. Gei-
 v. 20. stes und seiner Gnaden-Wirkung keinen Theil haben; Hiernächst aber /
 da ihr allbereit des Glaubens / welchen der allerheiligste Gott wircket /
 und welcher mit dem allerheiligsten umgeheth / theilhaftig seyd / durch
 denselben als lebendige Steine / zum geistlichen Hause euch erbauet.
 v. 21. Ueberdies auch von dem heiligen Geiste / wie und was ihr beten solt / ge-
 lernet / und dazu angetrieben / und geschickt gemacht werdet / in der Lie-
 v. 22. be Gottes / da er euch als seine Kinder / und ihr ihn als euren Vater
 liebet / recht befestiget / gegründet zu werden / allen Fleiß anwendet / und
 dannenhero / damit solches geschehen möge / zu der Gnade / so euch in
 v. 22. Christo zum ewigen Leben dargebothen wird / euch haltet; zugleich
 aber auch auf den in Gefahr der Verführung und des Verderbens ste-
 henden Nächsten sehet / so / daß ihr nicht alle / die sich etwa auf Irrewe-
 ge verleiten lassen / so gleich verdammet / und als Verworfenen verur-
 theilet / sondern ob nicht noch einige davon zu erhalten versuchet / so daß
 v. 23. ihr bey einigen die trostreiche Lehre des Evangelii / bey andern aber das
 schreckende Gesetz gebrauchet / und sie solchergestalt / durch Vorstellung
 der Zorn-Gerichte Gottes in Zeit und Ewigkeit / dahin / daß sie bey
 Zeiten umkehren / und zu Christo sich wenden / bringet. Doch habt
 ihr dabey auf euch selbst wohl acht zu haben / damit ihr im Haß wi-
 der das sündliche Wesen bleiben / und nicht etwa / da ihr andern zu helf-
 fen suchet / selbst zur Liebe gegen die Sünde gereizet / und also um die
 v. 24. Seligkeit gebracht werden möget. Unserm Heylande aber / der nach
 seiner herrlichen Macht / euch in eurem Gnaden-Stande / da ihr in
 ihm gerecht und allbereit selig seyd / erhalten / und damit ihr demal-
 einst seiner herrlichen Zukunft mit Freuden erwarten könnt / ver-
 schaffen kan / und verschaffen wird / Ihm / der da mit dem Vater /
 und dem H. Geiste wahrer Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit /
 sey Ehre / und Majestät / und Gewalt / und Macht /
 nun und in alle Ewigkeit / Amen.



Regi

Das I. Register
Der angeführten Autorum.

Antonius (D)	pag. 30	Glasius	11
Apologia Augustanz Confessionis	30	Herrnschmid	30
Aretius	11	Olearius	11
Bencendorf	5. 22	Plinius	11
Burmanna	20	Tertullianus	22. 26
Cave	21. 22	Tribbechovius	13
Gedike	35	Verfio Gallica N.T.	13. 33

Das II. Register
Der merckwürdigen Sachen.

A		Behalten/ welche behalten sind in Christo Jesu	6
Abfallen / es ist möglich / daß einer/ der sich zu Christo gewendet / wieder abfallen kan.	pag. 25	Behausung der Engel 13. wird verlassen	ibid.
Absondern / wie manche sich mit Unrecht absondern	30	Belehren / wenn man andere bekehren will / muß man zusehen / daß man nicht selbst hingerissen werde	34
Almosen	21	Beruffene	5
Angezicht der Herrlichkeit Gottes	35	Beren durch den Heil. Geist	31
Ansehen der Person/ wie es geachtet wird	28	Bileam / wer er gewesen 20. ihm wird nachgefolget.	ibid.
Apostel sind genöthiget worden zu schreiben. 9. die falschen Apostel lästern Dinge / die sie nicht verstehen/ 18. wie auch die Majestäten	19	C	
Aufzubr Core	20	Cain / wer er gewesen 19. er hat seinen besondern Weg	20
B		Christus ist Gott 12. und gleich einem Baum 23. er kömmt mit viel 1000 Heiligen zum Gericht 26. ihm gebühret alle Ehre und Majestät 35. aufse ihm ist kein Seelen-Friede 25. wenn man in der Liebe bleiben will / muß	man
Barmherzigkeit Christi/ was sie ist	32	§ 2	
Bäume sind Sinnbilder unsers Heilandes und der Gläubigen 23. falsche Lehrer sind kahle und unfruchtbare Bäume.	ibid.		

man sich zu Christo und seiner Gnade halten 34
 Corab / wer er gewesen 20. er richtet Aufruhr an ibid. kommt aber um 21

E

Eheleute / was sie sind 14
 Engel nach ihren Wercken 23. ihr Fürstenthum ib. unter deren Schutz stehen auch die todten Leiber der Heiligen. 25.
 der bösen Engel Strafe 13
 Enoch / wer er gewesen / dessen Weissagung und wie Judas solche erfahren 26
 Erbauen / wie man sich auf den Glauben erbauen soll 31
 Erinnerung bedürfen auch noch die Gläubigen. 30.
 Erscheinen / wer vor dem Angesicht des Herrn erscheinen will / der muß ohne Fehl seyn. 35
 Erscheinung Christi / dabey werden Gläubige unerschrocken seyn 35

F

Fehl / ohne Fehl kan Gott behüten 35
 Fehlen können die Menschen gar leicht 35
 Feuer / wie manche aus dem Feuer zu rücken 33
 Fleisch / was es ist 16. wie es bescecket wird. ibid. was ander Fleisch ist. 14. nach dem Fleisch wandeln und den Heil. Geist haben / kan nicht bey samen stehen 30
 Fleischlich / was Fleischliche sind 30
 Furcht / wie etliche mit Furcht selig zu machen. 33

Furcht Gottes / ohne derselbigen seyn machet frech und frey zu allen Sünden. 25

G

Gast-Gebote der ersten Christen 22
 Gebet / ein gläubiges Gebet muß durch den Geist geschehen 34
 Geheiligte in Gott / welche es sind 5
 Geist / welche keinen Geist nicht haben 30
 Geld-Liebe ist eine Gelegenheit zu vielen Sünden. 25
 Gericht wird Christus halten 27
 Gesetz und Evangelium müssen zugleich getrieben werden 34
 Glaube / was es ist 8. ist den Heiligen nur gegeben ibid. was der allerheiligste Glaube ist 31. wie über den Glauben zu kämpfen 8. welchen Glauben Gott einmal offenbaret / der bleibet immer 9
 Gläubige / derselben Zustand 31. sie heißen Heilige / dessen Ursach 8. sind gleich den Bäumen 23. im Guten eifrig 34. und mit ihrem Stand zu Frieden 29. sie achten nicht das Ansehen der Person ibid. sie haben zu kämpfen / damit sie im Glauben bleiben 9. sie machen keine Notten 30. sollen aber in guten Wercken wachsen und zunehmen 7. was sie nicht können / das kan Christus 35. wovon sie vornehmlich reden sollen. 9
 Gnade / welchen Gott seine Gnade bereitet hat 11. die Gnade Gottes wird auf Muthwillen gezogen 11. welches

Das II. Register.

- welches aber nicht seyn soll 15. Denn solches thun / ist gottlos. *ibid.*
- G**naden Gaben Gottes 11
- G**naden Ruf Gottes hilft nicht/wo er nicht angenommen wird 6
- G**ott ist allein weise 37. und ein Gott der Gläubigen 10. wer **G**OTT der Vater ist/ und warum er Vater heisset 5
- G**ottlose / wie sie gottlos sind 27. sie werden hart wider Christum *ibid.* sollen aber gerichtet werden um ihre Werke und Worte. 27. 28
- H**
- H**eilige sind Gläubige 8. wer die Heiligen sind/ mit welchen Christus kommen wird 26. *sq.*
- H**eiligung ist ein Werk des Dreyeinigen Gottes 6
- H**errschaften / was sie sind 16. sie werden aber verachtet *ibid.*
- J**
- J**acobus / Alphai Sohn 5
- J**errende / unter denselben soll man einen Unterschied halten 32
- J**udas / was es bedeutet und wer also geheissen 4. Beschreibung des Judas Thaddai 4. 5. wo er gelehret und wie er gestorben. *ibid.*
- K**
- K**ämpfen / wie zu kämpfen ist. 8
- L**
- L**eben / es ist ein Gnaden-Werk Christi 3
- sti / daß einige Menschen zum Leben erhalten werden 6
- L**ehrer / was falsche Lehrer für Leute sind. 16. ihre Art und Eigenschaft 28. sie sind Träumer 15. auch gottlos 28. unfruchtbare Bäume 23. und gleich den wilden Wellen des Meers 24. und irrigen Sternen 25. vor ihnen soll man sich wohl vorsehen 15. denn sie gehen den Weg Cains 20. ihre Strafe 25. denn sie kommen um 21. und sind ausgewurzelt 24
- L**eichnam Moses / über denselben wird gestritten 17
- L**iebe Gottes / was sie ist / und wie man sich in derselben behalten soll 31. in derselben muß man befestiget werden 34
- L**iebes-Mahle / wie sie gehalten werden 21. 22. bey denselben fanden sich auch die falschen Lehrer mit ein 22
- L**obspruch Gottes 34
- L**üste / wer nach seinen eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandelt / gehöret unter die Spötter 30
- M**
- M**ajestäten werden gelästert 16
- M**eer / was die wilden Wellen des Meers ausschäumen 24. denselben sind falsche Lehrer gleich *ibid.*
- M**enschen / die neben einschleichen / sind Verführer 10
- M**ichael / der Erz-Engel / hat mit dem Teufel zu thun 16
- M**oses 17. mit dessen Leichnam will der Teufel Unheil anfangen *ibid.* dem sich

Das II. Register.

sich aber Michael widersetzet	ibid.	Simon / der Apostel / wo er gelehret	
Murrende / wer sie sind	28	und gestorben	4. 5
Muthwille / was er ist.	II	Sodom und Gomorra / wie sie ausgehuret haben / 14. werden aber gestrafet.	14. sq.
N.		Sondern sich von den Gottlosen ist kein	
Name / die guten Namen soll man auch		Rottenmachen.	30
in der That beweisen	6	Spötter zur letzten Zeit	29. sq.
Nutz / auf den zeitlichen Nutzen sehen /		Sterne / was sie sind. 24. Davon sind	
ist eine Gelegenheit zu vielen Sün-		theils irrige Sterne.	24. 25
den.	29	Strafe der Gottlosen. 10. ist vorher geschrieben / ibid. wenn die Strafen groß werden 15. die Strafen anderer Leute soll man sich zur Besserung dienen lassen.	ibid.
O.		Sünder / was gottlose Sünder sind /	
Personen / was sie sind	28	27. zwischen den Sündern ist ein Unterschied 29. mit denselben ist recht umzugehen 34. dazu muß GOTT Weisheit geben. ibid. denn nicht alle Sünder müssen verdammet werden.	ibid.
Planeten	25	P.	
Propheten / wie falsche Propheten den unvernünftigen Thieren gleich sind /	ibid.		
19. aber verderben.			
Q.			
Rock / der besetzte Rock des Fleisches	33		
Rotten / welche und wie sie Rotten machen.	30		
S.			
Säule / zwei Säulen soll Enoch verfertigt haben	26	Tag / der grosse Tag des Herrn. 13. was daran geschehen wird.	ibid.
Schärfe / wenn sie nicht zu gebrauchen	9	Teufel / der Beelzebub	16
Seligkeit / es ist nur ein einziger Weg dazu / 9. davon ist zu reden. ibid.		Thier / die unvernünftigen Thiere erkennen etwas	19
Glaubigefollen auch um anderer Seligkeit bekümmert seyn	34	Trümeer sind falsche Lehrer	15
Selge, wer sie gewesen	II	T.	
		Verführer der letzten Zeit 29. nach ihrer Beschaffenheit 10. wo sie sich finden.	15
		Verleugnen / wie Christus der Herr	vers

Das II. und III. Register.

verleugnet wird	15		
Vermahnungen / wie das erbauliche Ver-			
mahnen geschehen soll.	9		
Unbußfertige / denenselben wird die			
Gnade Gottes mit Unrecht zugeeig-			
net	11		
Volk Israel / demselben gieng es in			
Egypten übet. 12. Es wurde zwar			
ausgeführt / dennoch aber in der			
Wüsten gestrafet ibid. weil sie nicht			
gläubten.	13		
Vorgesetzte / wenn man ihnen den ge-			
hörigen Respekt nicht gibt / so ist es			
ein Zeichen / daß man noch nicht recht			
gläubig sey.	25		
Urtheil der Lästerung 18. will Michael			
nicht fällen.	ibid.		

W.

Warten soll man auf die Barmher-			
zigkeit Christi	32		
Wehe begreift allerhand Strafen in			
sich	19		
Weissagung Enochs / wie Judas sol-			
che erfahren	26		
Werke des gottlosen Wandels	27		
Wolcken ohne Wasser	22. sq.		
Wunsch Juda	6		
Wurzel ist Christus	24		

Z.

Zanck Michaelis und des Teufels	17		
	seq.		
Zukunft Christi zum Gericht 26. wird			
in grosser Herrlichkeit geschehen	29		
Weissagung davon.	26		

Das III. Register

Der Griechischen Wörter / die hier mit angefüh-

ret und etwas erkläret werden.

αγαλλιάσει	35	ἐτόλμησε	18
ἀγάπαι	21	ἠλθε	26
ἀναγνή	7	θαυμάζοντες πρόσωπα	28
ἀποδιορίζοντες	30	Μεμψίμοιροι	28
ἀρχή	13	μετατιθέντες	11
ἀσεβείς	10	Παραδοδείση	8
ἀσέλγεια	11	παρεισέδυσαν	10
Γογγυσαὶ	28	Ἐπεδὴ, πᾶσαι Ἐπεδὴ ποιῆμε. Θ.	
Δεσπότης	12		
Ἐξεχύθησαν	26		
ἐσπιλωμέν. Θ.	33	Ψυχικὸς	30

Das

Das IV. Register
Der Sprüche / welche hier mit angeführet und
beyläufig mit erkläret werden.

Das I. Buch Moſis.		Der Evangelist Matthäus.	
Cap. IV, 1, 2.	20	Cap. X, 3.	4
XIX, 5.	14	XII, 36.	28
Das II. Buch Moſis.		XXV, 31.	27
Cap. I, II.	12	Die Epistel Pauli an die Römer.	
Das IV. Buch Moſis.		Cap. I, 24.	10
Cap. XXVI, II.	21	27.	11
Das V. Buch Moſis.		VI, 1.	1
Cap. I, 35.	12	I. an die Corinthen.	
Das I. Buch der Chronica.		Cap. V, 10.	28
Cap. VI, 22.	21	VI, 2, 3.	27
Der Prophet Jeſajas.		An die Epheser.	
Cap. XI, 10.	24	Cap. VI, 10.	8
LVII, 10.	24	Die II. Epistel Petri.	
LXI, 1.	11	Cap. II, 2.	10
Der Prophet Daniel.		6.	14
Cap. VII, 10.	27	Offenbarung Johannis.	
		Cap. V, 5.	4

ERRATUM

Pag. 13, lin. 14. Zweeyley lege Zweyerley.



Verw.
Febr. 25

M
Te 4380

ULB Halle

3

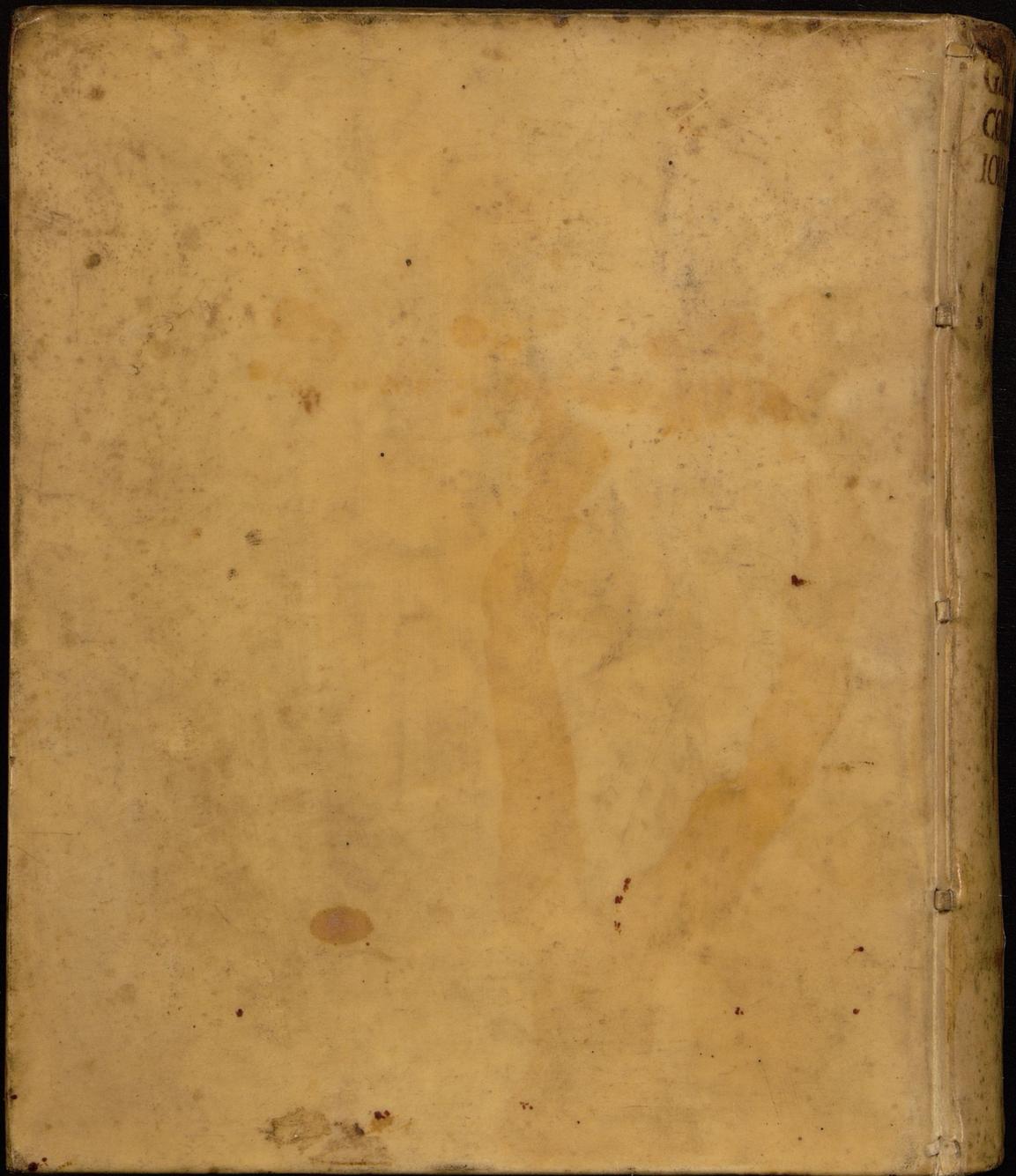
003 015 254



5b.

no 1 P





GEORG. MICHAEL. LAURENTII

Pfarrers zu Samen /

Kurze Erklärung

des

Briefs Juda /

In Tabellen verfasst:

Worinnen

Der Inhalt / Ordnung und Zusammenhang desselben vor-
gestellt / die Worte erklärt / und einige aus solchen fließ-
sende Lehren gezeigt werden;
Sammt angehängter

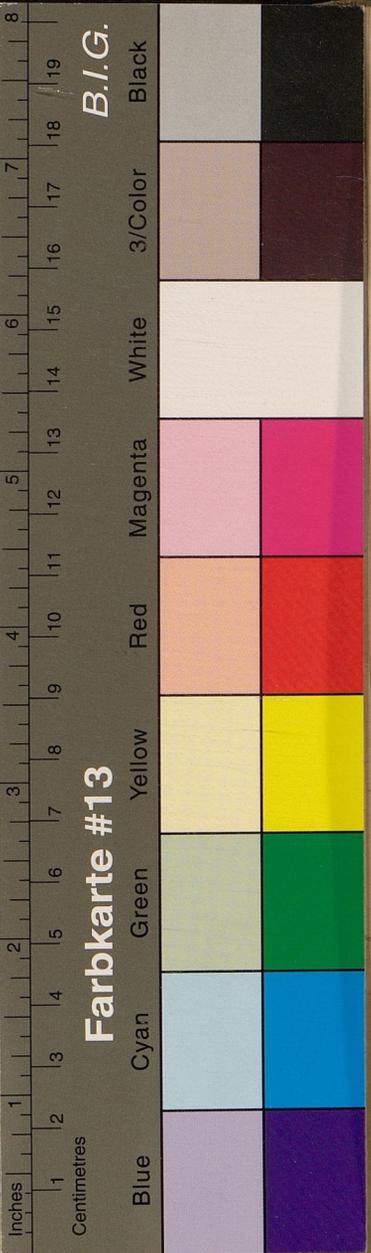
Kurzen PARAPHRASI,

und

Kürzlichen Registern.



HALLE / in Verlegung des Waisen-Hauses / M DCC XVI.



VI.
Ep
I.
V.
VI.
Epi
V.
iste
IV.
ie
III
Di
I.
V.
le
II.
III
C
X.
XI.
XI
I.
I.
II
IV
VI
X.

